

Nr. 50. Hirschberg, Sonnabend den 22. Juni 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Am Montag (24.) findet die zweite endgültige Abstimmung über die Reichsverfassung im Herrenhause statt. An demselben Tage soll der Schluß der Landtags-Session im Allerhöchsten Auftrage entweder durch den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck, oder, wenn dieser Berlin schon verlassen haben sollte, durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Staatsministeriums, Freiherrn v. d. Heydt, erfolgen. Wenige Tage darauf wird die Reichsverfassung gleichzeitig in allen Staaten des Norddeutschen Bundes amtlich verkündet werden.

Vor Ablauf dieses Monats wird im Buchhandel nach dem Wortabdrucke der „Rhein. Ztg." eine „Conduiten-Liste" der Abgeordneten des Reichstages zu haben sein, nämlich eine Zusammenstellung aller namentlichen Abstimmungen. Die Einrichtung ist so, daß man in dem nach den Anfangsbuchstaben geordneten Verzeichnisse nur den Namen eines Abgeordneten aufzusuchen braucht, um sofort seine Abstimmungen übersehen zu können. Jeder Antrag ist in seinem Zusammenhange mit dem Regierungs-Entwurfe und in seinem Verhältnisse zu den übrigen Anträgen nachgewiesen und erläutert, so daß man nicht blos das „Ja" und „Nein" der Abgeordneten, sondern auch deren ganzen Parteistandpunkt erfährt.

Potsdam, 16. Juni. Se. Maj. der Kaiser von Rußland und Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Wladimir trafen heute Morgen 10 Uhr 30 Min., von Darmstadt kommend, auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Zum Empfange waren hier anwesend: der k. russische Gesandte v. Oubril, der k. Legationsrath Baron v. Mohrenheim und das übrige Personal der Gesandtschaft ꝛc. Kurz vor Ankunft des Zuges erschien Se. Maj. der König in preußischer Generals-Uniform; Se. Maj. der Kaiser trug die Uniform des Brandenburgschen Kürassier-Regiments Nr. 6. Da er im Ueberrock reiste, so trug er kein Ordensband. Als der Kaiser den Wagen verließ und die Monarchen sich begrüßten, erschallte von Seiten des Publikums ein dreimaliges Hoch, das sich auch außerhalb des Bahnhofs-Gebäudes wiederholte, als der Kaiser an der Seite des Königs im offenen zweispännigen Wagen nach dem Stadtschlosse fuhr. In einem zweiten Wagen saß Se. k. H. Großfürst Wladimir, begleitet vom General Frhrn. v. Loën, dann folgte Fürst Gortschakoff mit seinem Sohne, Graf Adlerberg und Fürst Dolgorukoff, jeder allein im Wagen, darauf die übrigen Persönlichkeiten. Kurz nach der Ankunft begaben sich Se. Maj. der Kaiser und Se. k. Hoh der Großfürst nach der im dichten Grün des Pfingstberges gelegenen russischen Kapelle. Mit dem tiefen religiösen Bedürfnisse vereinte sich in dem Kaiser die Pietät für den von dem Enkel im Andenken so hoch gehaltenen Großvater, den hochseligen König Friedrich Wilhelm III., um hier in der von dem Könige für die Colonie Alexandrowska erbauten russischen Kapelle die religiöse Feier des auf den heutigen Sonntag treffenden russischen Pfingstfestes zu begehen. Der Geistliche der k. russ. Gesandtschaft in Berlin hielt unter Assistenz eines Sängerchors den Gottesdienst, der in einer großen Messe bestand, und dem die gesammte kaiserliche Legation, Herren und Damen, das Reisegefolge und mehrere russische Familien aus Berlin beiwohnten. — Im Laufe des Nachmittags begaben sich Se. Maj. der Kaiser nach der Friedenskirche und verweilten hier am Sarge des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV., statteten dann in Sanssouci bei J. Maj. der Königin Wittwe, im Neuen Palais bei S. k. H. dem Kronprinzen Besuche ab und begaben sich um 5 Uhr zur Familientafel nach dem Neuen Orangeriegebäude. Für den Abend war im kgl. Schauspielhause eine Vorstellung des kgl. Ballets befohlen. Nach Beendigung der Vorstellung gegen ½9 Uhr kehrten die Monarchen in das Stadtschloß zurück, wo Se. Maj. der König für die Dauer der Anwesenheit der kaiserl. Gäste Wohnung genommen haben. Der König hat dem Großfürsten das 12. Husarenregiment verliehen.

Berlin, 17. Juni. Heute Vormittag fand auf dem Tempelhofer Felde die zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers von Rußland Allerhöchst befohlene Parade der Truppen der hiesigen und der Potsdamer Garnison statt.

Potsdam, 17. Juni. Gegen ⅓3 Uhr trafen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in Begleitung der Suiten und des Gefolges mit Extrazug von der Parade auf dem Tempelhofer Felde in Potsdam wieder ein. Um 5 Uhr war Familientafel von 19 Gedecken in der blauen Paradekammer;

J. Maj. die Königin-Wittwe nahm daran nicht Theil; außer den kaiserlichen Gästen, dem König und den Mitgliedern der königl. Familie waren geladen Prinz August von Würtemberg, Herzog Wilhelm von Mecklenburg, Prinz Heinrich von Hessen, Herzog Elimar von Oldenburg, Prinz Nicolaus von Dessau. Zu gleicher Zeit war im Marschallssaal Marschallstafel von 54 Gedecken. Auf 7¼ Uhr Abends war die Abreise des Kaisers und des Großfürsten angesetzt. — Der Abschied Sr. Majestät des Kaisers von Sr. Maj. dem Könige und den Mitgliedern der königlichen Familie war herzlich und bewegt. Se. Maj. der Kaiser verabschiedete sich noch eigens von dem bei Allerhöchstihm commandirten General v. Bonin, ebenso auch Se. k. Hoheit der Großfürst von dem Höchstihm beigegebenen General Frhrn. v. Loën, worauf die Abreise der kaiserlichen Gäste nach Warschau erfolgte.

Ihre Majestät die Königin wird aus Baden am 20. d. M. nach Coblenz zurückkehren, und dann auf Einladung Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien nach Schloß Windsor reisen.

Am diesjährigen statistischen Congreß, der bekanntlich in Florenz abgehalten werden wird, soll der „Spen. Z." zufolge preußischer Seits der Director des statistischen Büreaus, Geh. Ober-Regierungs-Rath Engel, Theil nehmen.

Die Regierung hat die Directionen der Privat-Eisenbahnen aufgefordert, für die Beförderung von telegraphischen Depeschen ihrerseits eine gleiche Gebührenherabsetzung eintreten zu lassen, wie dieselbe bei der k. Telegraphen-Verwaltung verfügt ist.

Unter den verschiedenen Neuerungen in der Gesetzgebung wird auch, wie die „Köln. Ztg." meldet, eine Revision des Stempelgesetzes genannt; wünschenswerth, meint das Blatt, wäre sie jedenfalls, da die 1822 gegebenen Bestimmungen nicht durchweg mehr ausreichen. Namentlich machte sich dies auf dem Gebiete des Wechsel-Stempelgesetzes fühlbar, auf dem trotz mehrfacher Declarationen das Zeitgemäße noch immer nicht erreicht sei.

Die „Nat.-Ztg." meldet: Bei der großen Erweiterung, welche die Geschäfte der Preußischen Bank durch die Ausdehnung des Geschäftsbereichs auf die neuen Provinzen erfahren, ist natürlich ein großer Bedarf nach Arbeitskräften bei der Preußischen Bank entstanden; wir erfahren, daß junge Leute, welche im Bankfache bewandert sind, leicht eine Anstellung finden werden, wegen deren sie sich an die Hauptbank zu wenden haben."

Die „N. Pr. Z." hört, daß dem Professor Joseph Keller, Mitglied der dortigen Kunst-Academie, von den Preisrichtern bei der Pariser Ausstellung der erste große Ehrenpreis, Médaille d'honneur, für Kupferstechkunst aus Anlaß des Stichs nach Raffaels Disputa und anderer Werke zuerkannt worden ist. Der andere große Ehrenpreis wurde einem französischen Künstler, François, zu Theil. Die erste große Preismedaille 1. Klasse wurde dem Prof. Eduard Mandel zuerkannt. Dies Resultat ist um so ehrenvoller, da sich keine Deutschen unter der Jury befanden, welche über die Vertheilung der Preise richtete. Professor Keller ist seit mehreren Jahren Mitglied des französischen Instituts.

Die Zahl der Orden, welche im letzten Kriege bis zum März d. J. an Offiziere der preußischen Armee, sowie der Bundestruppen, welche in Kategorien geordnet sind, vertheilt wurden, zählen nach dem „Mil.-Wochenbl.", Orden: an 109 Generale, 128 Obersten, 111 Oberst-Lieutenants und 759 Sec.-Lieutenants. Den Feldzug haben im Ganzen mitgemacht: 120 Generale, 646 Stabsoffiziere, 1554 Hauptleute und 4806 Lieutenants. Demnach sind 35 Procent von allen Offizieren decorirt oder im Einzelnen 90 Proc. der Generale, 75 Proc. der Stabsoffiziere, 47 Proc. der Hauptleute und 25 Proc. der Lieutenants. — Nach der „Allg. Ztg." wird aus Hannover es als nicht unwahrscheinlich dargestellt, daß am 27. Juni, dem Tage von Langensalza, eine bedeutende Demonstration versucht werden möchte. Am 13. ist der Vater der Exkönigin Marie, Herzog Joseph von Altenburg, auf der Marienburg angelangt und dürfte demnach nun wohl die Abreise der Königin nach Hummelshain erfolgen.

Se. Majestät der König ist mit dem Grafen Bismarck und General v. Moltke am 15. Abends 6½ Uhr nach Potsdam zurückgekehrt und von J. k. Hoh. der Kronprinzessin und den Spitzen der Behörden auf dem Bahnhofe empfangen worden. Der König und die Kronprinzessin fuhren nach Babelsberg.

Die „Prov.-Corresp." meldet: Der Kaiser Napoleon hat unserem Könige einen Besuch in Berlin noch im Laufe dieses Jahres zugesagt.

Berlin, 19. Juni. Wie wir eben aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der Beitritt Baierns zur Uebereinkunft vom 4. Juni gestern erfolgt; die Beitrittserklärung ist bairischerseits durch den Grafen Taufkirchen unterzeichnet. Die Einladungen werden demnächst erlassen werden.

Die Stadtverordneten haben 10,000 Thlr. zu Schutzmaßregeln für einen etwaigen Ausbruch der Cholera bewilligt. — Hier sind aus Altona die Herren Etatsrath G. Bauer und Th. Reinke im Auftrage des Commerz-Collegiums eingetroffen, um mit den betreffenden Ministern über die Stempel- und Zollfrage zu verhandeln.

Die „Wes.-Ztg." schreibt: „Vom preußischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ist gestern an das hiesige preußische Consulat die Mittheilung gelangt, daß der König Wilhelm dem Afrikareisenden Gerhard Rohlfs das ansehnliche Geschenk von 1600 Thlr. zur Förderung seiner Reisezwecke gewährt hat."

Von der „Köln. Ztg." wird folgende, anderweitig noch nicht bestätigte Nachricht mitgetheilt: Die Rückgabe von Nordschleswig an Dänemark wird unter den von Preußen gestellten Bedingungen — und zwar wahrscheinlich ohne allgemeine Abstimmung, worüber indeß eine Entscheidung noch nicht getroffen, — noch vor dem 1. October d. J. erfolgen. Die Verständigung zwischen beiden Theilen ist in den Hauptpunkten bereits Thatsache.

Der Handelsminister hat die königlichen Eisenbahn-Directionen beauftragt, in dem Bereiche ihrer Verwaltung in den Courier-, Schnell- und Eilzügen, soweit dieselben Wagen dritter Klasse mit sich führen, auch für die Reisenden dieser Klasse ein Coupé, oder, wenn es das Bedürfniß erfordern sollte, mehrere dergleichen für Nichtraucher zu reserviren, nachdem bei der königlichen Ostbahn bereits seit dem Frühjahr des vergangenen Jahres versuchsweise eine solche Anordnung in Ausführung gebracht und als sehr zweckmäßig befunden worden ist, da diese Coupés dort von dem nichtrauchenden Publikum, insbesondere von Damen, stets besetzt und so besucht gewesen sind, daß das Fortbestehen und die Ausdehnung der Einrichtung auf allen Eisenbahnen sehr angemessen erschien.

Köln, 15. Juni. Der Erzbischof Paulus wird sich am 20. d. M. auf die Reise zum achtzehnhundertjährigen Jubelfeste nach Rom begeben und dort 3 bis 4 Wochen verweilen.

Hannover, 18. Juni. Die Gerichts-Verfassung wird, wie aus einem Rescript des Justizministers hervorgeht, zur Zeit noch nicht umgestaltet werden; in juristischen Kreisen wünscht man lebhaft, daß etwaige Modificationen vorher Vertrauensmännern zur Begutachtung vorgelegt werden möchten.

Hildesheim, 14. Juni. Die 16. Allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung wurde gestern von Th. Hoffmann mit einem Hinblick auf die Resultate der Verhandlungen und warmen Dank gegen Alle, welche sich um die Abhaltung der-

selben ein Verdienst erworben, geschlossen. Das von der Allg. deutschen Lehrerversammlung an Se. Maj. den König Wilhelm in Paris abgesandte Telegramm lautet: „Ew. Majestät, dem hohen Schirmherrn Deutschlands, sendet in tiefster Ehrfurcht mit dem Danke für die huldreichst gewährte Aufnahme die Segenswünsche ihrer aus allen Theilen Deutschlands versammelten Mitglieder und zahlreicher Bürger der mit Ew. Majestäts Staate jetzt verbundenen Stadt Hildesheim die 16te Allgemeine deutsche Lehrerversammlung. Th. Hoffmann, Präsident; Boysen, Bürgermeister." Die den folgenden Morgen eingetroffene Antwort Sr. Majestät des Königs lautet: „Der 16. Lehrerversammlung sage Ich meinen besten Dank für Ihren Gruß. Wilhelm." (Schl. Z.)

Langensalza, 16. Juni. Der Jahrestag der Schlacht, die am 27. Juni v. J. hier geschlagen wurde, wird hauptsächlich dadurch gefeiert werden, daß auf dem Jüdenhügel, welcher den Mittelpunkt des Schlachtfeldes bildet, der Grundstein zu einem Denkmal gelegt werden soll, wozu man die Kosten durch freiwillige Beiträge aufzubringen hofft.

Wiesbaden, 14. Juni. Die hiesige Handelskammer hat auf die Zuschrift der kgl. Regierung, betreffend die Einführung der Thalerwährung, dahin berichtet, daß sie für Einführung dieser Währung nur unter der Voraussetzung sich aussprechen könne, wenn gleichzeitig auch in Frankfurt die Thalerwährung an Stelle der Guldenwährung treten würde.

Sachsen.

Dresden, 16. Juni. Ihre K. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden, dem Vernehmen nach, morgen Nachmittag die beabsichtigte Reise nach Paris antreten. — Ferner berichtet die „Schl. Z.": Die angekündigte Parade über das erste und zweite Grenadier-Regiment und 3 Batterien Artillerie fand heute Mittag 12 Uhr vor dem Könige statt; außerdem waren zugegen die beiden kgl. Prinzen, die Königin und die Kronprinzessin. Bei dem Erscheinen und der Rückkehr des Königs wurden Kanonenschüsse gelöst. Das Volk war in unabsehbarer Menge zugegen. Die Generalität trug weiße, die Grenadier-Regimenter schwarze Haarbüschel. Die Geschütze waren sämmtlich gezogene Hinterlader aus der Krupp'schen Fabrik, das Geschirr der Pferde durchweg neu. Für Dresden war diese Parade ein wahres Volksfest.

Sachsen-Altenburg.

Altenburg, 15. Juni. Die Militärconvention mit Preußen ist nebst Gesetzparagraphen in letzter Sitzung der Landschaft angenommen worden.

Altenburg, 17. Juni. An Stelle des im Anfange dieses Jahres aus dem herzogl. Staatsministerium ausgeschiedenen Staatsministers Dr. v. Larisch ist der bisherige Hofmarschall v. Gerstenbergk, Edler v. Zech zum Staatsminister und Vorsitzenden des Gesammtministeriums ernannt worden.

Reußische Fürstenthümer.

Die fürstliche Regierung von Reuß hat wiederholt ihre Bekanntmachung vom 21. November 1866 in Erinnerung gebracht, wonach der 31. December 1867 als Präclusivtermin zur Einziehung der auf Grund des Gesetzes vom 15. Mai 1858 emittirten Reuß-Greizer Kassenscheine à 1 Thlr. festgesetzt worden ist. Im Interesse des Publikums glauben wir auf diesen Ausschlußtermin in Zeiten aufmerksam machen zu müssen.

Greiz, 15. Juni. Die Untersuchung, welche in Folge des am 27. Mai stattgehabten Webertumults eingeleitet ist, richtet sich gegen eine große Zahl von Compromittirten, von denen sich zur Zeit 21 in kriminalgerichtlicher Haft befinden, darunter 6 Frauen, welche sich vornehmlich durch Zutragen von Steinen an den vorgekommenen Gewaltsamkeiten betheiligt haben.

Gera, 14. Juni. Die vom Landtage bewilligte Steuererhöhung für 1867 von zwei Terminen Grund- und drei Terminen Personal- und Gewerbesteuer ist bereits publicirt worden.

Gera, 15. Juni. Die gesammte Postverwaltung und Ausübung des Postregals im Fürstenthum Reuß j. L. geht mit dem 1. Juli c. für alle Zeiten auf Preußen über.

Fürstenthum Lippe.

Bückeburg, 17. Juni. Zum Zweck der Anerkennung der Verfassung für den Norddeutschen Bund hat hier die Berufung des Landtages von 1848—1849 (!) stattgefunden. Von den 14 Mitgliedern desselben sind im Laufe der Zeit 8 gestorben, und da 2 ihr Mandat niedergelegt haben, so hat für diese 10 in den letzten Tagen eine Neuwahl stattgefunden. Die andern 4 waren zum Rücktritt nicht zu bewegen und werden daher im Jahre 1867 den „Volkswillen des Jahres 1848" repräsentiren.

Großherzogthum Hessen.

Die „Karlsr. Ztg." meldet, daß der Großherzog von Baden am 11. d. M. die Ratifications-Urkunde der am 4. d. M. zu Berlin zwischen Hrn. v. Freydorf und dem Grafen Bismarck abgeschlossenen Uebereinkunft über die Fortdauer des Zollvereins vollzogen hat und die Auswechslung der Ratification in diesen Tagen zu Berlin erfolgen wird.

Darmstadt, 15. Juni. Am 13. d. M. hat das hier garnisonirende 3. Infanterie-Regiment Zündnadel-Gewehre erhalten, das 4. wird dieselben zu Anfang nächster Woche erhalten und wird die Einübung der Mannschaft im Gebrauch der neuen Waffen alsdann sofort beginnen. — Die Feier des 300-jährigen Residenz-Jubiläums am 15. Juli c., für welche der Gemeinderath 1500 Fl. bewilligt, soll zwei Tage dauern, auch ein Volksfest auf dem Exerzierplatz ist in Aussicht.

Darmstadt, 16. Juni. Se. Großherzogl. Hoheit Prinz Alexander von Hessen ist heute nach Warschau abgereist, um daselbst wieder mit Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland zusammenzutreffen. Ihre Kaiserl. Majestät trifft am 18. d. M. aus Petersburg in Warschau ein, verweilt daselbst mit ihrem Kais. Gemahl einige Tage und begiebt sich dann zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt in die Krim.

Der „Hess. Landesztg." zufolge hat das Kasseler Oberappellationsgericht beim Justizministerium gegen die beabsichtigten Aenderungen in der Rechtspflege Vorstellungen erhoben.

Großherzogthum Luxemburg.

Luxemburg, 16. Juni. Morgen wird das preußische Infanterie-Regiment Nr. 69 Luxemburg verlassen; die übrigen Truppen der Garnison werden ihm bald nachfolgen.

Großherzogthum Oldenburg.

Oldenburg, 14. Juni. Man hat sich in Berlin auf den von unserer Landesvertretung bei der Regierung angeregten und von dieser in Berlin zur Sprache gebrachten Wunsch, eine Militärconvention mit Preußen abzuschließen, so entgegenkommend geäußert, daß schon jetzt die Verhandlungen eröffnet werden sollen. Die diesseitigen Commissarien sind Oberintendant Meinardus und Major Becker.

Würtemberg.

Stuttgart, 13. Juni. Nachdem nunmehr 6000 Stück Zündnadel-Gewehre in Ludwigsburg eingetroffen sind, wird daselbst eine Lehr-Abtheilung, aus Offizieren und Unteroffizieren der Infanterie bestehend, zur Erlernung der Chargirung

mit dem Zündnadel-Gewehr errichtet werden. Als Instructoren werden badische Offiziere und Unteroffiziere functioniren. In weiterer Folge ist die Einführung des gesammten preußischen Reglements in Aussicht genommen. (F. J.)

Oesterreich.

Wien, 14. Juni. Die Frau Erzherzogin Clotilde, Gemahlin des Erzherzogs Joseph, ist heute früh zu Alosuth glücklich von einer Prinzessin entbunden worden. — „Naplo" dementirt nach authentischer Quelle die Nachricht, daß Deak von Sr. Majestät Allerhöchstdessen Bildniß oder sonst ein Andenken erhalten habe.

Essegg, 13. Juni. Soeben wird unsere von Pest zurückkehrende Krönungs-Deputation von Tausenden der Bürger mit Böllerschüssen und Fackelzug enthusiastisch empfangen. Es findet ein großartiger Einzug der Deputation in die Stadt mit slawischen und ungarischen Fahnen statt; eine Militär-Musikbande marschirt an der Spitze und spielt den Rakoczy-Marsch und die Volkshymne; endlose Zivios und Eljens auf König und Königin.

Pest, 17. Juni. Sonnabend findet eine Landtags-Vertagung statt. Morgen wird das Ministerium einen Indemnitäts-Antrag auf Entsendung einer Regnicolar-Deputation behufs der Verhandlung über die Reichsraths-Deputation, einen Antrag auf Bestimmung der Quote Ungarn, schließlich auf Entsendung einer 15er-Commission zur Ueberprüfung der Civil-Prozeßordnung in der Jurisdictionsnorm einbringen. Die 15er-Commission soll während der Vertagung permanent bleiben. — Graf Andrassy reist morgen nach Wien. — Die Linke wird im Plenum den Antrag einbringen, daß der Landtag wegen der Versorgung der ehemaligen Honveds einen Beschluß fasse.

Agram, 14. Juni. Der Anfang zur Durchführung der Einverleibung Croatiens und Slavoniens in Ungarn soll allernächstens mittelst der Unterstellung der hierländischen Finanz-, Telegraphen- und Postbehörden unter das ungarische Ministerium gemacht werden. Der pensionirte Finanz-Procuratur-Adjunct Bakanovic wird als künftiger Finanz-Director bezeichnet, während Postdirector Bankas seinen gegenwärtigen Posten behalten soll.

Der vom Fürsten von Serbien zur Krönungsfeier nach Ofen gesandte Präsident des serb. Senats, Marinowitsch, erhielt vom Kaiser von Oesterreich das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens.

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Gerüchtweise verlautet, die Königin von England komme in der nächsten Woche incognito nach Paris. Napoleon wird seinen Gegenbesuch in Berlin bald nach der Abreise des Sultans unternehmen. — Der Präsident der nordamerikanischen Vereinsstaaten, Herr Johnson, wird, nach der „Agence Havas", auch nach Paris zur Weltausstellung kommen und dessen baldige Ankunft durch einen Londoner Brief signalisirt wird. Es wäre dies das erste Mal, daß ein nordamerikanischer Präsident in dieser Eigenschaft Europa besuchen würde.

Kaiser Alexander hatte noch vor der Abreise Zeit gefunden, die aus Warschau eingetroffene Polen-Deputation bei sich zu empfangen. In seiner Antwort auf ihre Adresse bemerkte der Czaar unter Anderem, daß er die Nation nicht für die That eines Einzelnen verantwortlich machen wolle und deshalb seinen Plan, Warschau auf der Rückreise zu besuchen, nicht aufgeben werde. — Wie die „Patrie" angiebt, betragen die Gaben, welche der Czaar während seines Aufenthaltes in Paris an Wohlthätigkeits-Stiftungen des Seine-Departements gespendet hat, nicht weniger als eine Million Franken.

Der preußische Botschafter, Graf v. d. Goltz, trug auf dem von ihm am 12. gegebenen Balle das Großkreuz der Ehrenlegion, das ihm soeben verliehen worden. — Lord Stanlei ist in Paris und hat dem Tuilerienballe beigewohnt. Die Königin Viktoria wird für nächsten Sonnabend erwartet, nach anderen Berichten erst am 22. d. M.

Prinz Napoleon und Prinzessin Clotilde sind am 15. in Paris angekommen. Der Herzog und die Herzogin von Aosta, welche die nächste Woche in Paris erwartet werden, werden im Palais Royal wohnen. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind am 16. Morgens in Paris angekommen. Der Vicekönig von Egypten traf um 5 Uhr Nachmittags ein, wurde auf dem Bahnhofe mit militärischen Ehren empfangen und fuhr mit seinem Gefolge nach den Tuilerien, wo er den Pavillon Marsan bewohnen wird. — Rossini hat dem Kaiser die Partitur seiner neuen Festhymne überreicht, welche am Tage der Preisvertheilung im Industriegebäude aufgeführt werden wird.

Das „Journal de Paris" erfährt, daß Jules Favre die Vertheidigung Bereczowskis übernehmen sollte. Da er jedoch erkrankt ist, so haben ihm die Aerzte anempfohlen, auf mehrere Monate dem Justizpalast fern zu bleiben und sich zu erholen. In diesem Falle würde Advocat Grévy die Sache Bereczowskis vor den Geschwornen führen. Wie die Abendblätter melden, haben die Staatsminister Hr. Rouher und der Minister des Innern Hr. v. Lavallette sich nach dem Gesundheitszustande des Hrn. Jules Favre erkundigen lassen.

Am nächsten Montag wird dem gesetzgebenden Körper und dem Senat Mittheilung gemacht werden von einem Nachtrag des gelben Buches, welches ausschließlich die diplomatischen Documente der Luxemburg-Frage enthalten wird. — In der vorgestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurden zunächst die neu umgearbeiteten Artikel der Abschnitte I., II. und III. des Gesellschaftsgesetzes wieder vorgenommen. Sie gingen durch; ebenso auch die Art. 55 bis 67 incl. des IV. Abschnittes. Damit ist nun endlich das Ziel dieser langen Discussion erreicht, und das ganze Gesetz wird bei namentlichem Aufruf mit 223 gegen 7 Stimmen angenommen.

Der neueste „Moniteur" meldet aus **Paris** vom 17.: „Die internationale Münzconferenz hat sich heute im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten unter dem Vorsitze des Marquis v. Moustier versammelt. Die auf derselben vertretenen Staaten sind: Frankreich, England, Oesterreich, Baden, Baiern, Belgien, Dänemark, Spanien, die Vereinigten Staaten, Griechenland, Italien, Niederlande, Portugal, Preußen, Rußland, Schweden und Norwegen, Schweiz, Türkei und Würtemberg.

Paris, 17. Juni. Der Vicekönig von Aegypten stattete heute Morgen um 10¼ Uhr der Industrie-Ausstellung seinen ersten Besuch ab.

Italien.

Florenz, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde ein Antrag des Abg. Crispi, welcher eine parlamentarische Untersuchung über den Gebrauch der geheimen Fonds während der ersten 4 Monate des Jahres 1867 forderte, mit 162 gegen 114 Stimmen verworfen. Die „N. A. Z." meint hierzu: Die Majorität hat eben begriffen, daß der Charakter „geheimer Fonds" eine parlamentarische Untersuchung über den Gebrauch derselben mindestens unstatthaft mache.

Zwischen Rom und **Italien** sind, wie es scheint, neue Verhandlungen im Zuge, welche der gegenwärtig in Rom befindliche ehemalige Minister des Königs Victor Emanuel, General Durando, zu führen beauftragt sein soll.

Rom, 17. Juni. Der Papst hat heute die Glückwünsche der Cardinäle und Bischöfe zur Jahresfeier seiner Thronbesteigung entgegengenommen.

Großbritannien und Irland.

London, 15. Juni. In der heutigen Nachtsitzung des Unterhauses interpellirte Labouchere die Regierung wegen der Seitens Englands mitübernommenen Garantie für die Neutralität Luxemburgs. — Lord Stanley wies in seiner Antwort auf den durch die Dokumente des Blaubuches hinlänglich bekannt gewordenen Gang der Verhandlungen und auf den Verlauf der Konferenzen hin und fügte hinzu, der Ausbruch eines Konflikts hätte ohne die Garantiezusage Englands unvermeidlich geschienen. Gegenwärtig existire kein Grund zu Kriegsbefürchtungen, und wofern alle Mächte den Vertrag aufrecht halten, sei der Ausbruch eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland für künftige Zeiten unwahrscheinlich. — Die englischen Journale scheinen darüber eifersüchtig zu werden, daß Paris das Reiseziel so vieler Monarchen und höchsten Personen wird, während, mit Ausnahme des Sultans, London keinen einzigen der hohen und Allerhöchsten Reisenden zu sehen bekommt. Die „Times" richtet deshalb gradezu an die Königin die Bitte, ihre Trauerkleider abzulegen und aus ihrer Zurückgezogenheit herauszutreten und der Repräsentation der britischen Krone nach Außen hin erhöhtere Sorgfalt zuzuwenden. — Aus Dublin trifft die Nachricht von einem ernstlichen Tumulte ein, der in Waterford stattgefunden hat. Man wollte 4 Gefangene, angeblich zu den bei Dungarvan in so räthselhafter Weise Gelandeten gehörig nicht ins Grafschaftsgefängniß bringen lassen und die, ziemlich starke Begleitungsmannschaft der Gefangenen wurde mit einem Hagel von Steinen überschüttet. 38 Polizisten wurden mehr oder weniger gefährlich verletzt und von der angreifenden Menge 1 Mann getödtet und 2 schwer verwundet. — Auch gegen den Angeber Corydon brach an demselben Orte die Wuth des Volkes aus, als er in einem Wagen durch die Straßen fuhr. Das Fuhrwerk wurde von Steinen fast zerschmettert und nur mit äußerster Gefahr und mehrfachen Verletzungen gelang es der Polizei, ihn vor den Wüthenden zu retten. Wahrscheinlich mit diesen Vorgängen zusammenhängend ist die ebenfalls von dem Telegraphen berichtete Kunde über den Transport von 24 der bei Dungarvan Gelandeten unter Bedeckung von 42 Mann Polizei von Waterford nach Dublin.

Für die preußische Flotte wird an der Themse jetzt eine Panzerfregatte gebaut, die ursprünglich für die türkische Regierung bestimmt war und eines der stärksten Kriegsschiffe zu werden verspricht. Bei einer Länge von 355 Fuß 10 Zoll und einer Breite von 60 Fuß wird ihr größter Tiefgang 26½ Fuß betragen. Die Stärke des Panzers ist auf 8 Zoll berechnet; Tonnengehalt 5938; nominelle Pferdekraft 1150. Die Panzerung wird sich auf beinahe 7 Fuß unter der Wasserlinie erstrecken. Ihre Bewaffnung soll aus 30 Geschützen bestehen, darunter eine Anzahl 1000 Centner schwer, die ein 50 Centner schweres Geschoß schleudern können und alle so gestellt, daß sie jeden Winkel des Horizontes werden bestreichen können.

Rußland und Polen.

Petersburg, 16. Juni. Die slavischen Deputirten haben vor ihrer Abreise Worte des Abschiedes und Dankes an das russische Volk gerichtet, an das große russische Volk, welches kennen zu lernen ihr Aufenthalt ihnen Gelegenheit geboten habe. Die gegenseitige Annäherung aller Slaven habe keine irgendwen gefährdende politische Tendenz, sie sei aber wohl geeignet, die allgemeine Civilisation zu fördern.

Warschau, 13. Juni. Die Mitglieder der von hier zur Beglückwünschung des Kaisers Alexander nach Paris entsandten Deputation sind größtentheils wieder zurückgekehrt. Die Adresse wurde vom Wortführer der Deputation Alexander v. Ostrowski mit einer kurzen französischen Ansprache an den Kaiser überreicht und vorgelesen. In derselben wurde die Entrüstung der Stadt Warschau über das Attentat und die Freude über die Lebensrettung ausgedrückt und die Versicherung hinzugefügt, daß das Land dem russischen Kaiserhause treu ergeben sei und mit der Emigration und ihren verderblichen Plänen auf immer gebrochen habe.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 15. Juni. Der Fürst Karl von Rumänien hat heute eine Reise nach Braila, Galatz und den Donaumündungen angetreten, wird von da nach Bessarabien gehen und die Moldau besuchen.

Türkei.

Konstantinopel, 8. Juni. Der Schah von Persien hat auf das abrathende Gutachten der Ulemas die Reise nach Paris aufgegeben. Der General-Gouverneur der Provinz Bagdad, Namik-Pascha, hat die Weisung erhalten, dem dortigen Quarantäne-Direktor sämmtliche disponiblen Truppen behufs Bildung eines Kordons gegen die Ausbreitung der Cholera, sowie die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung zu stellen.

Triest, 14. Juni. Nachrichten der Levantepost: Athen, 8. Juni. In der letzten Zeit sind 3000 griechische Freiwillige nach Kandien abgegangen. Drei größere Insurgentenlager haben sich bei Apokoronos, Rethymo und Lassiti gebildet. Nach dem Entkommen des griechischen Dampfers „Arkadion" von Cerigotto hat der Kommandant des türkischen Geschwaders am dortigen Orte einen Protest niedergelegt.

Alexandria, 5. Juni. Das ägyptische Bataillon, welches die Franzosen auf der Expedition nach Mexiko begleitete, ist jetzt auch hier eingetroffen und festlich empfangen worden. Von den 700, die hier abgingen, sind nur noch 350 Mann übrig geblieben, von denen die meisten mit französischen und mexikanischen Orden decorirt sind. Aus ihnen beabsichtigt der Vicekönig eine Garde-Abtheilung zu bilden. (S.-A.)

Amerika.

Eine große amerikanische Vergnügungs-Expedition wird binnen Kurzem mit dem Dampfer „Quaker City" im Mittelländischen Meere eintreffen, um die interessantesten Häfen Spaniens, Frankreichs, Italiens, Griechenlands und der Türkei, sowie des heiligen Landes zu besuchen. Wie es heißt, werden die Theilnehmer an dieser Gesellschaftstour zwischen 200—300 Personen zählen, darunter befindet sich General Shermann. — Nach Berichten aus Mexiko wird die kriegsrechtliche Untersuchung gegen den Kaiser Maximillian geheim geführt.

Zur Erinnerung an die großen Tage des vorigen Jahres.

18. Juni. Aufruf Sr. Majestät des Königs Wilhelm „An Mein Volk." — Cabinets-Ordre, welche einen Bettag auf den 27. Juni anordnet. — General Herwarth v. Bittenfeld rückt Nachmittags in Dresden mit der 16. Division ein, nachdem die Avantgarde unter General-Major v. Schöler mit drei Escadrons Königs-Husaren-Regiments Nr. 7 bereits um 11½ Uhr die Stadt erreicht hatte. — General Frhr. v. Man-

teuffel trifft in Hannover ein. — Ueberrumpelung und Wegnahme der hannoverschen Festung Stade. Grenzscharmützel bei Guhrau und Klingebeutel.

19. Juni. Die Armee des Kurfürsten von Hessen stößt in Hanau zur Bundes-Armee. — General v. Beyer rückt in Kassel ein. — General Vogel v. Falckenstein übernimmt die Verwaltung Hannovers; die Division Goeben verfolgt die Armee des Königs von Hannover nach Süden.

20. Juni. Erlaß der Armee-Befehle Sr. K. H. des Kronprinzen an die II. Armee und des Generals Herwarth v. Bittenfeld an die Elbarmee. — Ganz Sachsen mit Ausnahme des Königsteins besetzt.

Provinzielles.

Liegnitz, den 19. Juni. Das 50jährige Jubiläum Sr. Majestät des Königs als Chef des Königs-Grenadier-Regiments findet nun bestimmt am 28 d. M., dem Jahrestage der Schlacht von Skalitz statt. Se. Maj. der König werden am 27. gegen 6 Uhr Abends mittelst Extrazuges hier eintreffen und denselben Abend an dem von den Ständen der Wohlau-Liegnitzer Fürstenthums-Landschaft veranstalteten Ballfeste Theil nehmen. Dasselbe findet in den Räumen der Ritter-Akademie statt, welche der Hofdekorateur Gropius in Berlin zu diesem Zwecke auf das Glänzendste hergestellt hat. Der Haag wird einem Bivouak gleichen.

Mit dem 1. Juli c. scheidet unser verehrter Herr Präsident aus dem Staatsdienst. Se. Majestät der König haben geruht ihm bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als „Wirklicher Geheimer Rath" mit dem Prädikat Excellenz zu verleihen. — In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde auf den Antrag des Vorstehers Herrn Justiz-Rath Putze einstimmig beschlossen, dem Herrn v. Zedlitz-Trützschler, Excellenz, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Liegnitz zu verleihen.

Vermischte Nachrichten.

Zu der Scheve-Seiffert'schen Angelegenheit bringt die „Tribüne" folgende Mittheilungen: Das Mädchen, welches sich bei der Katastrophe auf dem Zimmer des Lieutenants von Schewe befunden hat, Namens Anna Ewald, soll bereits ausgesagt haben, daß der Lieutenant den Seiffert, der schon in höchster Aufwallung ins Zimmer gekommen sei, Anfangs mit großer Ruhe darauf hingewiesen habe, daß er sich in seinem Zimmer befinde und ihm, dem Miether, darin nichts zu befehlen oder zu untersagen habe. Der Schuhmacher Seiffert soll auf das Alles mit höhnenden Redensarten und mit sich immer mehr steigernden Beschimpfungen des Offiziers und des Mädchens geantwortet haben. Als dann der Lieutenant die Pistole drohend ergriffen, soll Seiffert ihn an der Brust gepackt haben. Das Weitere ist bekannt. Die Polizeibeamten, die, um den Lieut. v. Schewe zu verhaften, einschritten, hat derselbe nicht, wie in einigen Zeitungen erklärt wird, mit Trotz abgewiesen, sondern ihnen im höflichen Tone erklärt, er sei nach den Gesetzen nur verpflichtet, von seinen militärischen Vorgesetzten einen Verhaftsbefehl anzunehmen, diesen müsse er erwarten. Als ihm vorgestellt wurde, daß es zweckmäßiger sei, wenn er sogleich Folge leiste, damit der vor dem Hause versammelte Volkshaufe sich zerstreue, erwiderte er, das sei Sache der Herren von der Polizei, den Volkshaufen auseinanderzubringen, er werde nur seinen Gesetzen gehorchen.

Vom 1. Juli ab treten für die telegraphische Correspondenz auf den preußischen Linien folgende Gebühren-Ermäßigungen ein: Für die erste Zone 5 Sgr., für die zweite Zone 10 Sgr., für die dritte Zone 15 Sgr. Diese Sätze finden für Depeschen bis zu 20 Worten Anwendung. Bei längeren Depeschen tritt für jede folgenden 10 Worte oder den überschießenden Theil von 10 Worten ein Zuschlag zur Hälfe des einfachen Satzes ein. Die Zonen werden nach einem Prinzip gebildet, vermöge dessen die erste Zone durchschnittlich gegen 11 bis 18, die zweite Zone durchschnittlich gegen 44½ bis 52½ Meilen directer Entfernung begreift. Für Depeschen von und nach preußischen Stationen ist die Vervielfältigungs-Gebühr nach dem Satze von 2½ Sgr. zu erheben. Der bei Zurückforderung von Depeschen vor geschehener Abtelegraphirung zu machende Abzug von den zu erstattenden Gebühren beträgt bei Depeschen nach preuß. Stationen nur 4½ Sgr.

Nakel, 14. Juni. Der Posterpeditionsgehülfe Marski ist, der „Pos. Ztg." zufolge, heute früh mit 3 Geldbriefen und 286 Thlrn. von hier entwichen. — In Insterburg wurde kürzlich, wie die „Ostpr. Z." berichtet, eine Falschmünzerbande im Zuchthause entdeckt. Ein Schmied saß dort wegen dieses Verbrechens und betrieb das Geschäft weiter. Die von ihm im Zuchthause geschmiedeten Einthalerstücke wurden durch einen Schließer in Umlauf gesetzt und ist derselbe vom dortigen Schwurgericht zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, des intelligenten Schmiedes Zuchthausstrafe um mehrere Jahre verlängert worden.

Hamburg, 12. Juni. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Borussia, Capitain Franzen, welches am 15. Mai von hier direct nach Newyork abgegangen, ist nach einer Reise von 13 Tagen bereits am Sonnabend den 1. Juni wohlbehalten dort angekommen.

Hamburg, 12. Juni. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Germania, Capit. Schwensen, am 1. dieses Monats von Newyork abgegangen, ist nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 11. dieses, 2 Uhr Nachmittags in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für Southampton und Hâvre bestimmten Passagiere gelandet, um 5 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 171 Passagiere, 51 Briefsäcke und 300 Tons Ladung.

Die Indianerhütte im Thale.

Fortsetzung.

Man sah sich um und eilte in die Hinterzimmer; allein der Mitschuldige hatte, aus seiner Betäubung erwacht, während des Tumultes das Weite gesucht.

„So wollen wir's wenigstens diesem Schurken eintränken!" schrie eine rauhe Stimme.

„Ja, ja," rief man. „Schleift ihn die Treppe hinab. Hinter dem Hause befindet sich eine verdorrte Tanne, die den besten Galgen abgiebt."

Sie drängten sich jetzt um den bebenden Sünder wie hungrige wilde Thiere, die im Begriffe stehen, sich auf ihre Beute zu stürzen.

Hinchley, welcher zurückgekommen war, bemühte sich vergeblich, dem Elenden einen kleinen Aufschub zu erbitten. Die rohen Menschen zerrten unter Stößen und Schlägen ihr widerstandsloses Opfer hinunter. Dann theilte sich der Strom der Menge in zwei Arme, man überließ den Missethäter denjenigen, welche ihn hielten.

Nun wurde es im ganzen Thale wach, Neugierige über Neugierige eilten herbei, hunderte von wüthenden Gesichtern richteten ihre flammenden Augen auf den Unglücklichen, der, mehr einer Leiche als einem Lebenden ähnlich,

auf den Schultern seiner ehemaligen Gäste zur Richtstätte getragen wurde.

Eine kurze Berathschlagung fand statt; aus dem Munde derer, welche das Richteramt übernommen hatten, gingen fürchterliche Worte hervor, welche mit einem Beifallsgemurmel der zahllosen Menschenmenge aufgenommen wurden.

„Hängt ihn, hängt ihn!" schrie der Chor und machte Bahn.

Vier stämmige Burschen schleppten den bereits Halbtodten zu der Tanne, welche ihre kahlen Aeste theils gegen die Wohnung, theils gegen den Abhang hinstreckte.

„Es fehlt uns ein Strick!" sagte ein Bursche.

In diesem Augenblicke eilte ein Mann aus dem Hause herbei, mit einer langen rothen Schärpe, letztere über den Köpfen des Haufens schwenkend.

„Die wird uns gute Dienste leisten! Sie gehört der Frau des Spitzbuben!" rief ein wilder Kerl.

„Wo ist seine Frau?" heulten Stimmen aus der Menge. „Laßt uns das ganze Schlangennest ausrotten!"

„Sie ist fort!" berichtete athemlos der Gefragte. „Wie eine Katze entschlüpfte sie meinen Händen und eilte nach dem Felsen, wo das Gestrüpp sie meinen Blicken entzog. Dickinson ist gleichfalls entflohen."

„Das thut nichts, wir halten uns an Den da." —

„Laßt uns ein Ende machen, sonst möchte der Hund uns gleichfalls entwischen!"

„Fürchtet nichts!" schrie ein baumlanger Goldgräber, „und wenn es der Teufel selber wäre, so würde er sich nicht aus meinen Händen befreien! Vorwärts, Canaille! sprich ein Gebet, aber fasse Dich kurz: es ist Dein letztes Würfelspiel!"

Der Unglückliche stieß einen tiefen Seufzer aus, die Angst hatte ihm die Sprache geraubt.

Immer dichter drängte sich die Menge an ihn; er fühlte deren glühenden Athem seine Wange streifen, während Hunderte von Flammenblicken ihn zu zermalmen drohten und unzählbare Stimmen stürmisch sein Todesurtheil heulten. Es war ein unbeschreiblich entsetzliches Schauspiel.

Man ergriff jetzt die Schärpe und schlug sie mit roher Gewalt um den Hals des Verbrechers. Dann stießen ihn zwanzig Hände zu gleicher Zeit gegen die Tanne und zogen ihn an der Schärpe in die Höhe.

Das Geschrei und die Verwünschungen verwandelten sich nun in einen wahren Höllenjubel, und über diese Scene ergoß der Mond sein letztes falbes Licht, was der Richtstätte einen gespensterhaften Character verlieh.

Der Mann hatte die Wahrheit gesprochen. Sybille Yates war in der That entkommen. Beim ersten Hülferuf Hinchley's hatte sie versucht, durch den Haupteingang zu entfliehen. Aber vor dem Portal des Hauses hingen Laternen, deren Lichtstrahl eine große wild aussehende Menschenmasse beleuchtete, welche sich haufenweise gegen die Wohnung stürzte, woher der Ruf um Hülfe in die stille Nacht hinausgedrungen war.

Einer dieser Leute erblickte sie und entriß ihr die Schärpe, die ihr Haupt umhüllte. Sybille entwand sich seinen Armen und verschwand durch eine geheime Thür. Dann eilte sie den Felsen hinan.

Die Oberfläche dieser Steinwand war gespalten, und diese Spaltung, welche sich in schräger Richtung gegen den Abhang neigte, mit Buschwerk von Myrthen und Reben, so wie mit kleinen Bäumchen angefüllt, deren Entwickelung durch den Mangel an Erde verhindert worden. Sie war tief genug, um dem unglücklichen Weibe Zuflucht zu gestatten. Sybille wand sich durch ein Gebüsch von Myrthen und breitete über sich ein schützendes Laubdach aus, indem sie ihr erschrockenes Antlitz tief niederdrückte.

Die Goldgräber trugen Laternen und Pechfackeln, welche auf die Umgebung einen rothen Schein warfen, der sich sogar bis zu dem Fuße des Felsenabhanges hindehnte.

Die Flüchtige zog sich tiefer in die Kluft zurück, wo die Weinranken sie besser verbargen. Dann schaute sie, obwohl dergestalt bebend, daß das sie verhüllende Laub rings um sie her zitterte, unverwandten Blickes rückwärts, todtenbleich zwar, aber dennoch bei dem entsetzlichen Anblick gewissermaßen freudig ergriffen.

Sie gewahrte den Mann, der ihr Verhängniß gewesen war, den grausamen Tyrannen, dessen Stimme sie vor einer Stunde noch erschreckt hatte, gerade in dem Momente, als er sich auf den Schultern seiner früheren Freunde befand, und, schon halbwegs leblos, von Zeit zu Zeit einige dumpfe Seufzer ausstieß, die die Furcht vor dem ihm bevorstehenden unvermeidlichen Tode ihm auspreßte.

Ein Schwindel erfaßte die Frau. Die Lichter flimmerten vor ihren Augen, wie Irrwische. Die Schatten der riesenhaften Bäume schienen zu tanzen, und aus der Mitte derselben sich hin und wieder geisterhafte Gestalten zu erheben. Sie schmiegte sich preßhaft an die Felsenwand, ihre Füße verwickelten sich in die Schlingpflanzen und Weinreben, und ihre Hände klammerten sich krampfhaft an die Zweige eines jungen Baumes an, ohne deren Halt sie rettungslos in die Tiefe gestürzt wäre.

Plötzlich schien sich der Lärm zu vermindern, es entstand ein dumpfes Schweigen unter dem Haufen, der sich mehr und mehr in der Dunkelheit verlor, nachdem er sein teuflisches Rächeramt ausgeführt hatte. Sie lehnte ihr Antlitz an den Felsen und horchte klopfenden Herzens, bis keine der Stimmen mehr an ihr Ohr schlug.

Dann faßte sie sich ein Herz und verließ ihren schützenden Versteck. Sie warf einen raschen Blick auf die schreckliche Tanne und fühlte sich wie von Fieberschauer ergriffen, als sie sah, welchen Gebrauch man von ihrer rothen Schärpe gemacht hatte.

Mit verschlossenen Augen schwankte sie ihrem Hause zu, in das sie durch eine Hinterthür trat. Hier schlich sie unverzüglich auf einer verborgenen Treppe in den Keller hinab. In dem düstern Raume angelangt, zündete sie eine Lampe an und sah sich vorsichtig nach allen Seiten um. Sie war bereits vor einigen Stunden an dieser Stelle gewesen und hatte Alles zu ihrer Flucht vorbereitet.

Ihr stand überdieß noch eine Hauptarbeit bevor. Ihre Lampe mit möglichster Sorgfalt vor Zugwind schützend, begab sie sich in eine Ecke des Gewölbes, schob mehrere leere Stückfässer bei Seite, lüftete einige steinerne Fliesen, mit welchen ein Theil der Kellerdiele gepflastert war, öffnete den Deckel einer eisernen Lade und leuchtete mit der

Lampe in die Truhe, die fast bis an den Rand mit Silbermünzen und Goldstaub angefüllt war.

Yates hatte diese Schätze ohne Mitwissen seines Compagnons zusammengescharrt. Sybille selbst war nur zufällig hinter das Geheimniß gekommen.

„O," murmelte sie, „hier liegt großes Vermögen. Ich kann es nicht mit mir nehmen, aber es ist hier gut verwahrt. Möchte ich nur erst dieser Stätte glücklich entronnen sein! Der Schatz ist für spätere Zeit! Niemand wird ihn hier entdecken ... ja, ja, für künftig!"

Sie nahm nur so viel Gold aus der Lade, als sie, ohne ihre Flucht zu erschweren, tragen konnte. Trotz ihrer verzweifelten Lage und Angesichts der drohenden Gefahr verlor sie keinen Augenblick ihre Fassung.

„Es ist klüger," meinte sie schlau, „das Geld in Sicherheit zu lassen und es später abzuholen, als mich jetzt mit demselben zu beladen und es unterwegs nothgedrungen von mir werfen zu müssen.

So wohl überlegt war diese Frau, einige Stunden nachdem sie Volksjustiz das Rächeramt gegen ihren Mann ausüben gesehen hatte. Sie verschloß die Truhe auf's Sorgfältigste, steckte den Schlüssel in die Tasche, breitete die Fliesensteine über den verborgenen Schatz wieder aus, und brachte die leeren Stückfässer in ihre frühere Lage. Dann löschte sie die Lampe, warf sie in einen dunklen Winkel des Kellers und bahnte sich einen Weg durch den schmalen Eingang, der dergestalt mit Gras und Unkraut bewachsen war, daß er den Blicken Uneingeweihter gänzlich entzogen wurde.

Auf dem Vorhofe stand ihr Pferd, das sie wohlbedacht schon am Vormittage aus dem Stalle gezogen und an einen Pfahl gebunden hatte. Zum ersten Male verklärte ein Freudenschimmer ihr Antlitz: sie war gerettet.

Ehe sie indeß ihr Pferd bestieg, warf sie noch einen bedeutsamen Blick auf ihr Haus und dessen Umgebung.

Fortsetzung folgt.

Pariser Weltausstellung.

(Original-Correspondenz.)

Fortsetzung.

Glühend gefärbt und warm empfunden — in der Glut der Beleuchtung leider etwas zu einseitig — ist eine reiche Gruppe Figuren, welche dem „Gesange der Philomele am Ufer der schönen Insel" lauschen. Zu erwähnen ist mehr des Gegenstandes und der Empfindung als der Ausführung wegen, ein Bild von Ph. Calderon, welches die Personen der englischen Gesandtschaft während der Bartholomäusnacht darstellt, wie sie angsterfüllt theils durch das Fenster schauen, theils in vielen Phasen der Erschütterung im Innern des Zimmers weilen. Und ein süß wehmüthiges Bild „die Nachtwache der heiligen Agnes". Ich kenne den Gegenstand nicht, aber ich habe mit tiefem Schauer vor dem Bilde gestanden. Ein junges Weib steht in düsterem Gemache mitten drin, vom Mondscheine gestreift, allein, halb entkleidet, starrt auf einen mit großen düstern Vorhängen versehenen bettartigen Raum. M[illegible] fühlt, es handelt sich da um etwas Marterndes für [illegible] Seele — doch was? — (Das Bild ist von John Ever[illegible] Millais.) — Und nun sei noch zwei wundervoll leuchtend[illegible] Stillleben gedacht; hier als Mittelpunkt Cakteen, dort Orc[illegible]deen, in beiden aber eine wahrhaft dämonische Farbenprac[illegible] die Künstlerin heißt: A. F. Mutrie. Aus dieser Abtheilu[illegible] wandern wir, um die Region der Gemälde festzuhalten, in [illegible] vor Allem räumlich sehr bedeutende französische Abtheilu[illegible] Es ist lohnend einen Augenblick dies sogenannte Vestib[illegible] welches wir dabei durchschneiden, zu überblicken. Von allen [illegible] auf's Centrum zulaufenden sogenannten Straßen (weil [illegible] Gebäude natürlich oben überdeckt) ist diese die englische un[illegible] französische Abtheilung trennende die breiteste, und hier si[illegible] auch Sitze theilweise unentgeltlich geboten. Könnten Sie n[illegible] jetzt darin herunter schauen, so würden Sie eine französisc[illegible] Liedertafel singen sehen, denn hören kann man sie fast nic[illegible] Sie würden ferner bemerken, wie die Orientalen, namentli[illegible] die kohlschwarzen, überhand nehmen. Sie stehen mit ihr[illegible] weißen engen Jacken, weiten weißen Hosen und rothen Fez [illegible] dem Kopfe da, gleich 7 zusammen: Es sind zurückgekeh[illegible] Soldaten der mexikanischen Expedition, von den seiner Zeit [illegible] Afrika geworbenen, deren jetzt Hunderte in Paris umher la[illegible]fen, aber wieder nach Afrika zurück kehren sollen. Ferner [illegible] blicken Sie unter den Damen außerordentlich viel braune G[illegible]sichter, das sind aber Pariserinnen, welche ihre alberne Su[illegible] immer etwas Neues mit ihrer Haut zu machen, dieselbe jetzt m[illegible] — Glycerin und Cichorien färben, wie mir von Sach- u[illegible] Fachkennern mitgetheilt wurde. Den Leserinnen kann ich [illegible] bei eine nachahmenswürdigere Putzart mittheilen. Man sie[illegible] hie und da Damen, welche rings um den Chignon, da wo [illegible] vom Kopfe gewissermaßen abgebunden erscheint, einen Schlei[illegible] binden, und denselben dann wie zwei luftige lange Bänder hin[illegible]ten herunter fallen lassen, fast eine Elle lang. Unter den Leu[illegible]ten, welche sich auf Rollstühlen umherfahren lassen, sieht man auch Herren, welche keineswegs lahm sind, sondern faul, und oft genug bleibt man an einem vorgestreckten Beine oder Sonnenschirme hängen. — Doch in die französische Gemäldegallerie!

Den Mittelpunkt derselben bilden einige der ungeheuer großen Bilder, welche pour la gloire gemalt sind. Der Sturm au[illegible] den Malakoff von A. Yoon stellt auf einer vielleicht 36 Fu[illegible] breiten Fläche alle Variationen der Kriegsraserei dar, und zwar mit dem den Franzosen für solche Sachen eigenen Geschi[illegible] Blut ist auch bei ihnen ein besonderer Saft, es ist zum öftern das Thema, welches sie variiren. Gebannt steht man an einer Stelle vor einem Bilde der meisterhaftesten Behandlung. Der Gegenstand ist — das Innere einer Pferdeschlachterei, ein Kellergewölbe mit nur einem Ausblick ins Tageslicht, aber so wahr, daß man gar nicht aus der Täuschung herauskommt, man möchte da hinaus eilen aus diesem Orte des schmählichsten Blutschmutzes in vier kahlen, nur von daran hängenden Fleischtheilen und von einem Gossenstein unterbrochenen Wänden. Ein beschmutztes Messer liegt da, sonst Blut und Schmutz überall, und keine lebende Seele in dem schaurigen Gemache — ein excentrisches Bild, nur um der Technik willen gemalt, und darin freilich bewundernswürdig. Dann wieder ein Stillleben von Desgosse, jeder Seidenfaden ist so ausgeführt, daß man erkennen kann, wie er gedreht ist — und nun gar die Pfauenfedern, das Gußeisen, der Sammet.

Ein Anderer zeigt in einer nur aus grünen Bäumen und hellgrauem Gestein bestehenden Landschaft, was die Darstellung

---

(Nebst drei Beilagen.)

in Naturalistik wagen kann, wenn eine geschickte Hand die Natur abschreibt.

Chintreul mit seinen Rehen im Walde hat gleichfalls nur die Natur abgeschrieben, aber in einer Weise, daß man die Farben vergißt, und eben nur im Walde ist; es ist wahrhaftig kein kleiner Vorzug einer Landschaft. „Ave Caesar imperator! Sterbend grüßen wir dich." Aus einer römischen Arena, wo der Kampf so eben beendet, und blutige Leichname fortgeschleppt werden, rufen die Ueberlebenden dem auf hohem Throne in seinem eigenen Fett fast erstickenden Kaiser. Bilder wie: flüchtende Araber von Fromentin, stürmende Dragoner von Bellangé und ein Bild von den größten Dimensionen: Huldigung der Araber vor dem Louis Napoleon und der Kaiserin, sämmtlich gut in der Technik, vervollständigen diese Art der Darstellungen, denen nicht minder viele von sehr sinnlichem Gegenstande in üppigster Auffassung folgen: Ich rechne dahin Adam und Eva, er verwirrt, sie weinend, als Gott im Sturme erscheint mit den Erzengeln, um sie zur Rede zu stellen. Wenn man nur mit der Albernheit aufhören wollte, Gott zu malen; „Du sollst Dir kein Bildniß machen, noch irgend ein Gleichniß!" — Schauen Sie da die auf Meeresschaum treibende neugeborene Venus (in natürlicher Größe) von Liebesgöttern gleich Schmetterlingen umflattert! Wie sie sich freuen die kleinen Burschen und wie die in voller Schönheit Geborene noch halb im Traume lächelt. Auch ihr Auge wird soeben erst geboren, denn es verschwimmt zwischen Erinnern und Werden.

An einigen guten holländischen Landschaften 2c. vorüber, treffen wir auf eine Reihe von in Thon modellirten Gruppen von prasselndem Humor. Die Gruppen bestehen aus 2 — 6 Figuren. Die erste: Eine alte sehr geputzte Dame sitzt auf einem Thronsessel, und vor ihr an seiner Staffelei ein Maler. Er ist eingeschlafen und liegt mit seinem Kopfe gegen das Gemälde gedrückt; man sieht deutlich, wie seine Wulst von Haaren in den Farben kleben. Die Alte mag glauben, er schaue so genau auf das Bild, daß er sich vorbeugen müßte, denn von ihrer Stelle aus ist sein Kopf vor dem Bilde nicht zu sehen. — Die folgende Gruppe (bei allen die Figuren etwa 10 Zoll hoch) ist Shakespaare entnommen. Falstaff wird von seiner auf seinem Schooße sitzenden Schönen fast erdrückt. Er sagt abwehrend: Ich bin alt! — Sie antwortet: Ich ziehe dich allen diesen jungen Fäntchen vor!

Es sei noch der Scene nach Béranger gedacht: Liese, du spinnst nicht! Ja, Liese hat etwas anderes zu thun, als zu spinnen; ihr Schatz ist da, die blinde Mutter sieht ihn nicht. — Unmöglich darf ich alles aufzählen, aber ich mache jeden Besucher der Ausstellung auf diese prächtigen Arbeiten von Leopold Harze in Belgien aufmerksam. (Die belgischen Bilder sind im besonderen Gebäude im Park; von ihnen später!)

Mit allem Stolze schreiten wir nun in die deutschen Ausstellungen. Zwar haben viele unserer größten Maler nicht ausgestellt, aber Namen von vollstem Glanze sind vorhanden, Achenbach (Küstenbilder); Knaus (Taschenspieler, Kinder mit der Mausefalle); Schirmer (große Landschaft); Gude (Gebirgslandschaft); Keller (Tod Philipp's von Spanien); Voltz (Thierstück); L'Allemand (Winterfeldzug); Hünten und Camphausen (Bilder aus dem Dänischen Kriege) und viele Andere repräsentiren uns sehr gut.

Keinem romanischen Volke gelingen Bilder gemüthlichen Inhaltes so gut, wie uns Germanen, aber ohne der Erfindung und Zeichnung zu nahe treten zu wollen, kann ich doch in Betreff der deutschen Schlachtenbilder nicht übersehen, daß sie längst nicht die Farbenfrische der französischen haben. Einige recht gute Portraits sind vorhanden; damit will ich aber nicht das lebensgroße aber lebenslose Reiterbild des Kaisers von Oesterreich gemeint haben von Otto von Thoren. Das Pferd ist hinten und vorn etwas rheumatisch.

Sörensen in Dänemark hat ein allgemein bewundertes Bild. Sonnenaufgang nach einem Sturme gebracht; ferner sei noch genannt Frau Jerichau (Schiffbruch an der jütischen Küste) und Blindekuh von Exner.

Sehr anerkennenswerth sind die übrigen nordischen Reiche, Schweden, Norwegen und Rußland vertreten. Gude und Tiedemand, freilich von deutscher Kunstbildung, gehören bekanntlich ja zu den Künstlern ersten Ranges.

Von Nordamerika, dem kein Mensch solche Kunstleistungen zugetraut hätte, kann ich natürlich auch nur andeutend sprechen. Church's Niagarafall ist tief verstanden und dreist wiedergegeben. Als Curiosum ist hier auch zu schauen eine Waldlandschaft, in welcher Bären einen Ball halten. Das ist zu komisch; auch der Schenktisch fehlt nicht, wo von Bären Fleisch und Honig feilgeboten wird: eine tolle Gesellschaft.

Und nun, damit meine gütigen Leser nicht am Ende doch die Geduld verlieren und meine Schilderungen langweilig finden — bekanntlich nach Voltaire's sehr richtigem Ausspruche der ärgste Fehler eines Aufsatzes, so schnallen wir wieder die Siebenmeilenstiefel unter, und geben uns dem Wanderfieber hin, was von Zeit zu Zeit uns Alle packt, die wir hier vor der ungeheuern Masse von Sachen stehen. Also: wilde Sprünge von Einem zum Andern. Ein Kiosk im schönsten maurischen Style steht mitten in dem sonst so einfachen jardin prussien. Diese Perle von einem Bauwerke, das über alle Beschreibung liebliche Lusthaus, fünffach gekuppelt und gethürmt, ist von dem Berliner Architekten von Diebitsch erbaut, der Künstler lebt die Hälfte des Jahres in Aegypten und dort hat er sich bereits seine ureigenen Lorbeern gepflanzt in mannigfachen Bauten für den Vizekönig. Der Kiosk wird nicht unter 100,000 Frank verkauft, und wenn man dies billig nennen muß, so mag man sich darnach eine Vorstellung von der unendlich gegliederten Pracht an Säulen, Nischen, Parkett, Kuppelwölbung und Mobiliar machen, und das setzt der Erbauer auf eigene Kosten dahin. —

Wollen Sie Kalmücken, Finnen, Tscherkessen, Kamtschadalen, schwedische und französische Landleute in allen möglichen Hanthierungen sehen, so bedarf es nur einer Reise nach den Gruppen dieser Völker; allenthalben begegnen Sie den lebensgroßen ethnographischen Ausstellungen dieser Völker, und zwar zum Theil in Kostümfiguren in so hübsch gewählten Situationen, handelnd und sprechend, daß ich gestehen muß, ich habe zuviel gesagt, als ich die mecklenburgischen und altenburgischen Vorführungen dieser Art die besten auf der Ausstellung nannte; ich hatte die schwedischen noch nicht gesehen. Voila: der Kampf der feindlichen Brüder der Farina's mit und ohne Jülichs Platz aus Köln. Dieser Fabrikationszweig muß viel Geld einbringen, sonst baut man solche Reklamentempel nicht. Voici: unter Glas ein sehr verständliches Werk: die sämmtlichen Telegraphenlinien Frankreichs auf eine dazu angefertigte Karte von etwa 25 Quadratfuß Inhalt gebaut; die Stangen zwei Zoll hoch: die Dräthe von bunten Seidenschnüren im Auftrage des kaiserlichen Ministeriums gefertigt. — Und hier die französischen Bronzen! —

Fortsetzung folgt.

6597. **Das mechanische Kunstwerk** (Leiden Christi) ist nur **Donnerstag** und **Sonntag** von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 10 Uhr im kleinen Schützensaale in den drei Kronen geöffnet. Eingang in der Herrenstraße. à Person 2 Sgr., Kinder die Hälfte. **Milke.**

---

11. Allen Denjenigen, welche den Sommer zu einem Ausfluge nach dem schönen Görlitz benutzen wollen, sei der Besuch der dortigen **Permanenten Industrie-Ausstellung**, welcher die städtischen Behörden einen Saal im zweiten Stockwerk des Rathhauses eingeräumt, auf's Beste empfohlen. Nicht blos Fachmänner werden von der Neuheit und Güte der zahlreichen Ausstellungs-Gegenstände befriedigt sein, auch das Interesse des großen Publikums wird von der Reichhaltigkeit und Schönheit der ausgestellten Sachen geweckt werden, so daß Niemand die auf den Besuch der Ausstellung verwendete Zeit als verloren zu beklagen haben wird.

Zum Jahrestage des Uebergangs der Preußischen Truppen über die Oesterreichische Grenze am 23sten Juni 1866.

Denkt man zurück an das vergangene Jahr
Des Krieg's mit seinem Leid und Kümmernissen,
Wie's um die jetzige Zeit ganz anders war,
Als von den Ihrigen wurden entrissen
Die Gatten, Väter, Söhne und Brüder,
Und überall, wohin das Aug' sich wandte,
Soldaten sich drängten auf und nieder —
Und selbst der Spötter den Ernst der Zeit erkannte!

So bleibt der heutige Jahrestag wohl Allen im Gedächtniß,
Als unsere braven Kämpfer die Grenze überschritten,
Von denen, ach, so Viele der Tod hinweg sie riß,
Für Vaterland und König, aus ihrer Kameraden Mitten.
O laßt uns dem lieben Gott auf's Neue heute danken,
Daß Er auch uns, die wir ja gar so schwer bedrängt,
Vor Feind'sgewalt beschützet, — dem Kriege setzte Schranken,
Und auch in diesem Jahr den Frieden hat geschenkt.

Gebhardsdorf. 6973. ......t.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 14 bis 15. Juni.

Herr Plodowski, Oberst z. D. a. Breslau. — Fräul. C. Meerwein, Diakonissin a. Berlin. — Hr. v. Selchow, Domain.-Rentmeister, n. Fam. a. Fürstenwalde. — Verw. Frau Reg.-Rath Bernecker a. Birnbaum. — Verw. Frau Oberamtmann Petzel daher. — Hr. Kiehlmann, Kantor, nebst Frau a. Waldenburg. — Frau Kaufmann Richter n. Tochter a. Stettin. — Frau Kaufm. Driesemann a. Berlin. — Hr. H. Frenkel, Kfm., n. Frau u. Fam. a. Gleiwitz. — Hr. J. Schweitzer, Kfm. a. Schwientochlowitz. — Hr. Schacht, Prediger, n. Tochter a. Marienwerder. — Frau Kaufm. Krug a. Posen. — Frau Conditor Goerlt a. Schwersenz. — Hr. Franke, Conditor a. Falkenberg. — Hr. Opitz, Landwirth a. Ob.-Salzbrunn. — Hr. Lachmann, Kaufm. a. Lissa. — Hr. Ed. Neuberg, desgl., n. Fam. a. Breslau. — Hr. Schachschneider, Mechaniker a. Berlin. — Frau Barb. Dierich a. Breslau. — Hr. Meyer, Feldmesser u. Katast.-Sekret. a. Frankfurt. — Hr. Kosche, Gutsbes., n. Frau und Kind a. P.-Lissa. — Hr. Krieg, Seilermstr. a. Punitz. — Frau Müllermeister Gläser a. Flinsberg. — Frau Tischlermstr. Hensel a. Berlin. — Hr. P. Reimann a. Conradswaldau. — Hr. Maeker, Rent., n. Frau a. Berlin.

Wehmüthige Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unseres geliebten Bruders, des am 27. Juni 1866 im blühenden Alter von 24 Jahren 4 Monaten 24 Tagen im Kampfe für das Vaterland gefallenen Junggesellen

Friedrich Winkler aus Neu-Märzdorf,

Kreis Bolkenhain.

Er folgte dem Rufe seines Königs als Füsilier der 11. Comp. 2. Niederschlesischen-Infanterie-Regiments. Der Bruder des Gefallenen, Sergeant derselben Compagnie, steht jetzt bei dem 81. Infanterie-Regiment zu Mainz.

Ein Jahr ist schon dahingeschwunden,
Seit Dir im Tod das Auge brach,
Seit Du ein schnelles End' gefunden,
So mancher ging zum Schlafgemach.
Im blut'gen Kampfe hast beschlossen
Zu früh Du Deine Lebensbahn;
Sehr viele Thränen um Dich flossen,
Mög'st dort Du Deinen Lohn empfahn.

Du lagst im Blut mit tausend Leichen,
Dein Bruder war von Dir nicht weit;
Doch konnt' sein Auge nicht erreichen
Dich Theuren in dem blut'gen Streit.
Er weiß nicht, wo Du hast geendet,
Und klagend er die Hände ringt,
Zu Gott das Aug' sich suchend wendet,
Dort ew'ger Frühling Dich umschlingt.

Auf Deines Vaterlandes Fluren
Hast Du die letzte Nacht vollbracht
Bei Reinerz, nicht des Todes Spuren
Gedenkend; ew'ge Ruh' gebracht
Hat Nachod Dir, dort ist der Hügel,
Der, Theurer, Dich mit Erde deckt,
Bis einst der Herr mit raschem Flügel
Die braven Kämpfer auferweckt.

Kein Denkmal konnte dankbar weihen
Die Liebe Dir, doch soll sich stets
Erinnerung an Dich sich reihen,
Bis wir auch gehen himmelwärts.
Wo Dich jetzt ziert die Siegeskrone
In jenen lichten Sternenhöh'n,
An uns'res ew'gen Vaters Throne,
Da werden wir Dich wiederseh'n.

Wernersdorf, Neu-Märzdorf, Ruhbank,
Krausendorf bei Landeshut.

Gewidmet von den trauernden Geschwistern.



Andenken

an unsern geliebten Sohn, Bruder und Schwager, den Junggesellen

Wilhelm Hermann Blümel

aus Nieder-Kunzendorf bei Freyburg, geb. den 1. Mai 1841, welcher als Füsilier von der 2. Comp. des Schlesischen Füsilier-Regiments Nr. 38 in der Schlacht bei Skalitz, den 28. Juni 1866, den Heldentod fand.

Frieden, Frieden tönt es wieder
Durch die neu belebte Flur!
Es erklingen Jubellieder,
Uns're Herzen trauern nur.

Laut erhebt sich uns're Klage,
Theilet mit uns unsern Schmerz,
Die ihr kanntet den Geliebten,
Tief, tief blutet uns das Herz.

Auch er war hinausgezogen,
Zu befrei'n das Vaterland,
Doch er kehrte nicht mehr wieder, —
Ruht jetzt unter fremdem Sand.

Könnten wir sein Grab bekränzen,
Wie so gern sollt' es gescheh'n,
Doch, wir können's nicht erfragen,
Niemand stillet unser Fleh'n.

Doch — Du schlummerst still in Frieden
Auch im unbekannten Grab; — —
Ueber Deinem Hügel schwinget
Nie Vergessenheit den Stab.

Darf die Liebe trauernd klagen,
Wenn das Vaterland gebot?
Starb er nicht als Held, als Sieger?
Litt' er nicht den Heldentod?

Ja gewiß, das muß uns trösten,
Darum still, — Du trauernd Herz!
Kehrt der Theure auch nicht wieder,
Gott wird heilen Deinen Schmerz.

Dort, in jenen Lichtgefilden,
Wird er uns entgegen geh'n;
Dort verrinnen unsre Thränen,
Dort, — dort giebt's ein Wiedersehn.

Nieder-Kunzendorf bei Freyburg. 6911.
Freigutsbesitzer Gottfried Blümel nebst Frau, Kindern und Schwiegerkindern.

6933.

Wehmüthiger Nachruf

an den gewesenen Freibauergutsbesitzer und Junggeseller, weiland

Friedrich Wilhelm Raupach

in Ober-Berbisdorf,
Füsilier der 10. Kompagnie des Königlichen zweiten Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47, der nach glücklich beendetem Feldzuge den 23. Juli 1866 im Lazareth zu Proßnitz in Mähren der Cholera nach schweren Leiden unterlag.
Gewidmet von zwei Freundinnen an seinem Geburtstage, den 23. Juni.

Ein Schmerzensjahr ist, **Wilhelm,** fast vergangen,
Seitdem gebrochen ist Dein gutes, edles Herz!
Ach, Thränen netzen immer noch die Wangen, —
Nichts will ja heilen unsern großen, tiefen Schmerz!
Stets werden Deiner wir in Lieb' gedenken,
Bis man auch uns in's kühle Grab wird senken.

Erst fünfundzwanzig Jahre Dir entschwunden,
Trat'st Du in Kraft und Blüthe auf die Kriegerbahn.
Nach Siegesruhm erschienen bitt're Stunden,
Nie kamst Du mehr im trauten Vaterhause an.
Indem Du folgtest Deines Königs Rufe,
Fiel'st früh, ein Opfer, Du in dem Berufe.

Ach, ruhe sanft! dort unterm Grabeshügel!
Der Eltern und Geschwister Klage folgt Dir nach.
Dein Geist, der sich erhob auf Engelsflügel,
Blickt heute schön verklärt auf jedes Ungemach.
Dort athmest Du des Himmels reinsten Frieden,
Dies sei auch für die Tante Trost hienieden.

Ja, Eltern, schaut auf zu Himmelshöhen,
Wohin der einst so heißgeliebte Sohn sich schwang!
Geschwister, einst sollt ihr ihn wiedersehen,
Den treue Lieb' auf Erden mit euch fest verband!
D'rum, lasset eure bittern Klagen schwinden,
Denn dort ist einst ein schön'res Wiederfinden!

6934.

Worte der Liebe und Achtung

am Grabe unsers treuen Freundes, des Häuslers

Heinrich Thielsch

zu Grunau,
Mitglied des Turn-Vereins daselbst.

Der Klage Ton erscholl in unserm Bunde,
Und trüben Blickes ging's von Mund zu Munde:
Es ist ein Freund, der Bravste von uns Allen,
Dem grausen Tod zum Opfer hingefallen!

Sogleich verstummten uns're frohen Lieder,
Von Wehmuthsschauer bebten uns're Glieder,
Die Thrän' im Aug' erglänzte in der Runde,
Ob dieser harten, schweren Todeskunde.

Er, der so kühn, ja oft mit keckem Muthe,
Vertheidigte das Rechte und das Gute,
Der, wenn es galt für's allgemeine Beste,
Der Erste öftels war, niemals der Letzte;

Er, dem so manchmal seine Wang' erglühte,
Wenn man mit Rechten wie mit Bällen spielte,
Dem freudig sich das Herz im Busen regte,
Wenn man der Menschenwürde sorgsam pflegte.

Der fest bewahrte, was er sich errungen,
Nicht hörend auf Geflüster feiler Zungen,
Nicht Opfer, Müh', selbst die Gefahr nicht scheute,
Deß Herz nie ward der Widersacher Beute.

Er ist nicht mehr! er ist von uns geschieden,
Und seine Hülle ruhet nun in Frieden!
Geehrt, geliebt von Vielen, die ihn kannten,
Die manchmal freudig seinen Namen nannten.

Er ist nicht mehr! wenn wir in unserm Kreise
Uns üben in Gesang und Redeweise;
Wenn wir nach Turner-Art den Körper stärken,
Damit er tüchtig sei zu guten Werken.

Ruh' sanft, Du lieber, treuer Bruder!
Du sankst ermattet an des Lebens Ruder!
Denn streng war'st Du bei Deinem Pflichterfüllen,
Gewissenhaft bei Deinem festen Willen.

D'rum ruhe wohl in Deines Gottes Arme!
O, daß sich unser Geist an Deinem Geist erwarme,
Daß wir uns Ehr' und Ruhm, wie Du, erwerben
Und dann dereinst, wie Du, beweint ersterben.

Gewidmet
von den Mitgliedern des Turn-Vereins zu Grunau.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 23. bis 29. Juni 1867).

Am 1. Sonnt. n. Trinit. (Johannisfest): Hauptpr. u. Wochen Communion: Hr. Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Alljährige Collecte für die hiesige Gnadenkirche,

Getraut.

Hirschberg. D. 10. Juni. Schneidermstr. Rad. Feuerstack, mit Ernestine Charl. Kaßner. — D. 11. Kürschnermstr. Jggs. Hr. Franz Dominicus Amand. Richter zu Schönau, mit Jgfr. Joh. Marie Math. Sebastian.

Herischdorf. D. 10. Juni. Joh. Ehrenfr. Gottwald, in Diensten in Hartau, mit Paul. Henr. Schröter. — Zimmerges. Friedr. Wilh. Kretschmer, mit Jgfr. Ernest. Stammnitz.

Bolkenhain. D. 10 Juni. Jggs. Carl Gust. Adolf Pohl, Nagelschmiedmstr., mit Jgfr. Louise Ernest. Friedr. Elsler hier. — D. 12. Jggs. Johann Carl Ehrenfr. Plüschke aus Kauder, mit verw. Frau Freistellbes. Christ. Friedr. Heptner, gb. Lehmberg, zu Ober-Wolmsdorf.

Goldberg. D. 10. Juni. Tuchscheerges. Paul Frenzel aus Neukirch, mit Jgfr. Bertha Müller.

Geboren.

Hirschberg. D. 15. Mai. Frau Lohnkutscher Berger e. S., Alfred Theodor Max Bruno. — D. 18. Frau Schuhmachermstr. Schwartz e. T., Agnes Anna Helene. — Frau Bauunternehmer Scheibner e. T., Marg. Emilie Josepha. — D. 23. Frau Korbmachermstr. Weyrauch e. S., Carl Friedr. Paul. — D. 25. Frau Fabrikarb. Rabitsch e. T., Bertha Maria Martha, welche am 13. Juni gestorben. — D. 29. Frau Schneider Hoffmann e. S., Paul Max Herrmann. — D. 13. Juni. Frau Tischler Felsmann e. T, todtgeb. — D. 17. Frau Tagearb. Wache e. T., todtgeb.

Grunau. D. 23. Mai. Frau Bauergutsbes. Stumpe e. T., Ida Emma Paul. — D. 29. Frau Häusler Järschke e. T., Aug. Pauline. — D. 5. Juni. Frau Häusler Schröter e. S., Robert.

Straupitz. D. 2. Juni. Frau Stellmachermstr. Besser e. S., Carl Robert.

Schwarzbach. D. 2. Juni. Frau Inw. Lange e. Sohn, Ernst Heinrich.

Gotschdorf D. 26. Mai. Frau Reststellenbes. Weißig e. T., Paul. Ernest. Minna.

Warmbrunn. D. 21. Mai. Frau Inw. Hölisch e. S., Bruno Heinr. Herrm. — D. 30 Frau Tischlermstr. Wirsig e. S., Herrm. Gust. Adolf.

Herischdorf. D. 20. Mai. Frau Haus- u. Ackerbes. Käse e. T., Anna Maria Ernest. Paul. — Frau Tischler Rücker e. S., Wilh. Aug. Herrm.

Landeshut. D. 9. Juni. Frau Sattlermstr. und Lackirer Schreiber hier e. S. — D. 12. Frau Schuhmachermstr. Berger hier e. S. — Frau Maurerpolier Gerndt zu Ndr.-Zieder e. T. — Frau Stellenbes. Weirauch hier e. T. — D. 14. Frau des Kutscher Rindfleisch hier e. S. — D. 15. Frau Bauergutsbes. Neumann zu Vogelsdorf e. S. — Frau Sattlermstr. Müller hier e. S.

Bolkenhain. D. 6. Juni. Frau Zimmermann Conrad e. T., todtgeb. — Frau Freigutsbes. u. Gerichtsscholz Eckert zu städt. Wolmsdorf e. T. — D. 16. Frau Freigutsbes. Israel Eckert ebendas. e. T.

Goldberg. D. 20. Mai. Frau Lohnfuhrmann Rose e. S., Ernst Herrmann Bruno. — D. 25. Frau Tuchm. Borrmann e. S., Ernst Robert Hugo. — D. 26. Frau Gastwirth Kowierschky e. T., Bertha Emilie Laura Rosalie. — D. 28. Frau Zimmerges. Hoffmann in Seifenau e. S., Oswald Gustav Adolph. — D. 4. Juni. Frau Einw. Klose in Wolfsdorf e. S., Gustav Adolph.

Gestorben.

Hirschberg. D. 10. Juni. Jgfr. Maria Anna Dorothea Bothmischel, 53 J. 3 M. 21 T. — D. 15. Jungfrau Joh. Bertha Elisabeth, T. des verst. Kaufmann Herrn Hoffmann zu Schweidnitz, 19 J. 10 M. 6 T. — D. 17. Frau Caroline Friederike Auguste geb. Kriegel, Witwe des verst. Kaufmanns-Aeltesten u. Vorstehers des Repräsentanten-Collegiums bei hiesiger Gnadenkirche Herrn Kuntze, 58 J. 1 M. 24 T. — D. 18. Häusler Ignatz Marx zu Straupitz, 68 J. 7 M. 9 T. — D. 19. Carl Georg Oscar, S. des Zimmerges. Exner, 4 M. — Marie Marianne Marg.; T. des Schauspielers Hrn. Kremershoff, z. Z. in Hamburg, 2 M. 2 T.

Grunau. D. 31. Mai. Ernest. Paul. Emma, T. des Maurer Leder, 3 J. 3 M.

Schwarzbach. D. 13. Juni. Aug. Marie, T. des Inw. Kunz, 6 M. 13 T.

Schildau. D. 19. Juni. Joh. Christ. geb. Vogt, Ehefrau des Gärtner Mosig, 56 J. 2 M.

Warmbrunn. D. 6. Juni. Max Ernst, S. des Handelsmann E. Grund, 6 M. 11 T. — D. 11. Hausbes. u. Handschuhm. Joh. Ehrenfr. Fischer, 62 J. 4 M. — D. 13. Max Carl Reinhold Otto, S. des Hausbes. u. Buchdruckereibesitzer Beholtz, 15 W.

Herischdorf. D. 13. Juni. Ernest. Paul., T. des Inw. Stübner, 11 M.

Hospitalgüter. D. 5. Juni. Carl Wilh., S. des Freigutsbes. Hrn. Israel Hainke, 5 M. 12 T.

Boberröhrsdorf. D. 13. Juni. Aug. Pauline, T. d. Inw. Exner, 8 W. — D. 18. Pauline, T. des Hslr. Tschen

scher, 1 J. 25 T. — Hulda Bertha Agnes, T. des Freigärtner u. Böttchermstr. Engmann, 17 W. 4 T.

Landeshut. D. 9. Juni. Emma Marie Pauline, T. des Mühlenbes. Aug. Plüschke zu Hartmannsdorf, 1 J. 2 M. 24 T. — D. 12 Osw. Reinh., S. des Zimmerges. Wennrich jun. hier, 6 J. 5 M. 12 T. — D. 14. Traug. Schwedler, Hausbes. u. Holzhändler zu Ro.-Zieder, 76 J. 2 M. 17 T. — D. 15. Unverehel. Johanna Fischer zu Leppersdorf, 67 J. — D. 17. Paul. Auguste, T. des Inw. Heinr. Engel zu Krausendorf, 1 J. 19 T.

Bolkenhain. D. 17. Juni. Anna Selma Minna, T. des Freigutsbes. Blümel zu N.-Wolmsdorf, 3 M. 18 T.

Goldberg. D. 29. Mai. Paul Gust., S. des Pferdeknecht Binner auf den Grimm, 19 T. — D. 31. Paul Gust. Rud., S. des Zimmerges. Göbel, 2 J 3 M. 22 T. — D. 2. Juni. Horndrechsler Dannenberg, 64 J. 11 J. 15 T. — Ida Hulda Emilie Minna, T. des Uhrmacher Müller, 3 J. 5 M. 9 T. — D. 7. Getreidehändler Maiwald, 65 J. 3 M. 11 T. — D. 8. Paul Hugo, S. des Bäcker Grund, 15 W.

Hohes Alter.

Landeshut. D. 14. Juni. Carl August Beer, gewesener Kaufmann hier, 80 J. 4 M.

Unglücksfall.

Kunnersdorf. Am 13. Juni wurde der Stellmacher Friedrich Ernst Rücker aus Voigtsdorf im Zacken ertrunken gefunden, 30 J. 3 M.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 23. Juni. **Johannisfeuer oder der Gemskönig.** Volksstück in 5 Akten von Arthur Müller. Anfang der Vorstellung ½7 Uhr. Ende Punkt 9 Uhr.
Montag den 24. Bei ungünstiger Witterung: Vorstellung.
Dienstag den 25. Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male: **Der Postillon von Müncheberg.** Grosse Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern.
7033 **E. Georgi.**

▭ z. h. Q. 24. VI h. 1. Rec. ▭ I. Joh. F. u. T. ▭ I. 6786.

△ z. d. 3. F. 24. VI. 1. St. Joh. F. u. T. △ I.

Or. Landeshut den 24. VI. Ab. 6 St. Joh. Fest u. T. ▭ I Gr. 6987.

Bienenzüchter-Verein
für Jauer und Umgegend.

6989. Sonntag den 30. d. J., Nachmittags 2 Uhr, Versammlung im Gasthofe zum Schwan in Jauer. Zur zahlreichen Betheiligung ladet hiermit ergebenst ein **der Vorstand.**

Brieffasten.

J. P. in **Harpersdorf.** Das eingesandte Inserat ist nicht aufnehmbar; die dafür gesandten Insertions-Gebühren sind abzuholen.

Amtliche und Privat-Anzeigen

6899. Zur Verpachtung der Jagdnutzung auf dem Hartauer Dominial-Terrain, dem Sechsstädter und Rosenauer Sattler-Revier, für einen sechsjährigen Zeitraum, und zwar vom 1. Juli 1867 bis dahin 1873, haben wir Termin auf
Dienstag den 25. d. Mts., Nachmittags ½3 Uhr,
in unserm Raths-Sessions-Zimmer anberaumt. Die Pachtbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus.
Hirschberg, den 18. Juni 1867.
Der Magistrat. Vogt.

Gräserei-Verpachtung.

I. Sechsstädter Revier. a) Wald:
Montag den 24. d., früh 8 Uhr, beim ersten Hause in den Waldhäusern.
b) Schleußbusch: denselben Tag früh 10 Uhr auf der Berbisdorfer Chaussee bei den Herrenplänen.

II. Hartauer und Schwarzbacher Revier:
Montag den 24. d., Nachmittag 3 Uhr, beim Pappelteiche im Grünbusch.

III. Rosenauer u. Hospital-Revier:
Dienstag den 25. d., früh 8 Uhr, in der Allee auf den Helikon zu.

Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht und zahlungsfähige Pächter hierzu eingeladen.
Hirschberg, den 19. Juni 1867.
Die Forst-Deputation. Semper.

6901. Bekanntmachung.

In dem Concurse über den Nachlaß des Brauermeisters **Joseph Erlebach** von Arnsdorf ist der Königl. Rechtsanwalt Bayer hier zum definitiven Verwalter der Concursmasse ernannt worden.
Hirschberg, den 7. Juni 1867.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6656 **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Sturm'schen Erben gehörige Schank- und Gasthaus mit Acker und Wiesenland, No. 150 zu Maiwaldau, abgeschätzt auf 6055 rtl. 28 sgr. 4 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 18. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Härtel im Parteienzimmer No. II. subhastirt werden.
Hirschberg, den 8. Juni 1867.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6964. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verwittweten Kaufmann Emma Agnes Marie Niegisch, geborenen Leder, gehörige Auenhaus No. 71 zu Warmbrunn, altgräflichen Antheils, abgeschätzt auf 8045 Thlr. 20 Sgr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 19. Dezember 1867, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 6. Juni 1867.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6921. **Nothwendiger Verkauf.**
Das den Handelsmann Carl S.reit'schen Erben gehörige Ackerstück Nr. 238 zu Maiwaldau, abgeschätzt auf 720 rtl., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 3. Oktober 1867, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr I. subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 8. Juni 1867.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6922. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Weber und Tagearbeiter Wilhelm Siebeneicher gehörige Haus Nr. 172 zu Grunau, abgeschätzt auf 1091 rtl., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll,
am 19 September 1867, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 6. Juni 1867.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6946. In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 26 die seit dem 1. Juni 1867 unter der Firma: Gebrüder **Schröer** zu Liebenthal bestehende Handelsgesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschafter sind:
1. der Kaufmann **Heinrich Schröer** zu Liebenthal,
2. der Kaufmann **Oswald Schröer** daselbst.
Jeder der beiden Gesellschafter ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.
Löwenberg, den 14. Juni 1867.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5223. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.
Die dem Müllermeister Ernst August Fichtner gehörigen, angeblich aber dem Scholtiseibesitzer Friedrich Wilhelm Oßmann verkauften Grundstücke, und zwar: die **Wassermühle** Nr. 34 Nieder-Kunzendorf nebst zugehörigem Areal, abgeschätzt auf 3855 rtl. 11 sgr. 8 pf., und die **Parzelle** Nr. 75 daselbst, abgeschätzt auf 825 rtl. 18 sgr. 4 pf. zufolge der nebst Hypothekenscheinen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 2. September 1867, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer Nr. 2 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem **Hypothekenbuche nicht ersichtlichen** Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.
Die **unbekannten Real-Prätendenten** werden aufgefordert, sich zur Vermeidnng der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Die ihrem **Leben und Aufenthalte nach unbekannten** Auszügler Carl Gottlieb Berger'schen Eheleute, für welche Rubrica II. auf der Parzelle Nr. 75 ein Ausgedinge haftet, werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Bolkenhain, den 11. April 1867.
Königl. Kreisgerichts-Deputation.

6963. In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Joseph Hartmann zu Friedeberg a/Q. soll am
18. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Friedeberg a/Q eine Anzahl außenstehender Forderungen des Gemeinschuldners verauktionirt werden, wozu die Bietungslustigen und Gläubiger hiermit eingeladen sind. Eine Beschreibung der Forderungen liegt an den Gerichtsstellen hier und in Friedeberg offen.
Löwenberg, den 13. Juni 1867.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses. gez. Franzki.

6355. **Bekanntmachung.**
Das Bauergut und Schölzerei mit Gerichts-Kretscham zu Falkenberg, Kreis Bolkenhayn, unter Nr. 1 des Hypothekenbuchs, gerichtlich abgeschätzt auf 17,062 rtl. 26 sgr. 8 pf., soll erbtheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.
Zu diesem Zwecke ist in dem Grundstück selbst der Termin
auf den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,
vor dem Herrn Gerichts-Director George anberaumt worden, zu welchem Käufer eingeladen werden.
Die zur Zeit aufgestellten Verkaufsbedingungen können bis zu diesem Verkaufs-Termin an der Gerichtsstelle hier, so wie im Grundstücke eingesehen werden.
Bolkenhayn, den 28. Mai 1867.
Königl. Kreisgerichts-Deputation.

6878. **Auktion.**
Mittwoch den 26. Juni d. J. sollen Vormittag 9 Uhr im gerichtlichen Auktions-Lokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Pfand- und Nachlaßsachen, Meubles, Betten, Kleidungsstücke, Hausgeräth — 10 Stück birkenes Schirrholz (vor dem Rathhause) — Nachmittags 2 Uhr im Bahnhofs-Restaurations-Lokale: 220 Flaschen Rothwein, 125 Flaschen Rheinwein, 30 Flaschen Rum und 30 Flaschen Cognac gegen baare Zahlung versteigert werden.
Hirschberg, den 10. Juni 1867.
Tschampel, als gerichtl. Auktions-Kommissarius.

7020. Auf Mittwoch, den 26. Juni 1867, Nachmittag 1 Uhr, sollen im Gerichtskretscham in Neu-Schwarzbach verschiedene Möbel und Hausgeräthe gegen baare Zahlung auktionsweise versteigert werden.
Hirschberg, den 20. Juni 1867. **Die Ortsgerichte.**

6823. **Holz-Auction.**
Dienstag den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr, sollen im Holzschlage auf dem sogenannten Butterberge, nach Tiefhartmannsdorf gehörig,
circa 5—600 sehr schöne fichtene und tannene Brettklötzer,
4—5 Schock Leiterbäume mit und ohne Hörner,
meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Auf Verlangen würden sämmtliche Hölzer vor dem Termine durch den Verwalter Herrn **Krause** zu Cammerswaldau in Augenschein zu nehmen sein.
Hirschberg, im Juni 1867.
Eduard Burghardt
im Gasthof zum „blauen Hirsch."

7018.

Auktion.

Donnerstag den 27. Juni, von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße Nr. 9, eine Menge Porzellan, worunter mehrere Dtzd. vergoldete Tassen, Krüge 2c., gute Cigarren, feiner Gries, Wein, Rum, Möbel, darunter eine gute Glasservante u. Spieltisch, zwei Trommeln u. andere Sachen versteigert werden. **Euers**, Auct.=Comm.

6985. **Bekanntmachung.**

Die für Montag, den 24. d. M., angekündigte Auktion im goldenen Schwerdt wird aufgehoben.

Hirschberg, den 19 Juni 1867. **Tschampel.**

6804

Kirschen = Verkauf!

Die diesjährigen Kirschen des Dom. Jannowitz bei Kupferberg sollen **Montag den 24. Juni c., Vorm. 9 Uhr,** in der Rentamts-Kanzlei, wo auch die Bedingungen einzusehen sind, meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden

Jannowitz. **Gräfl. zu Stolberg'sches Rent=Amt.**

7003. Künftigen **Dienstag,** den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr, will ich mein Wiesen= und Brachen=Futter an der Stonsdorfer Grenze meistbietend verpachten, wozu Pachtlustige freundlich eingeladen werden.

Erdmannsdorf. **Andreas Lechner.**

6798

Auktion.

Freitag den 21. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Postgebäude zu Hermsdorf u. K. **Meubles** und **Hausgeräthe** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, was den Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Hermsdorf u. K., den 12. Juni 1867.

Das Ortsgericht.

6824.

Auktion.

Mittwoch den 26. Juni 1867, von Vormittags 9 Uhr ab,

werde **ich im Gasthof zum goldenen Löwen in Schönau** Kleider, Wäsche, Betten, 2 silb. Taschenuhren, 1 Wanduhr, einen einspännigen Korbschlitten, sowie ein werthvolles transportables Puppentheater mit Zubehör und andere Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Kaufliebhaber können schon vorher die Gegenstände am Ringe Nr. 31 hier in Augenschein nehmen.

Schönau, den 13. Juni 1867.

Gerschwitz, Kreisgerichts=Bureau=Assistent.

6893.

Auction.

Im Auftrage des Königlichen Kreis=Gerichts zu Hirschberg sollen **Dienstag den 25. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,** auf der Baustelle Nr. 113 Krummhübel nachbenannte Baumaterialien:

1. 21 Klaftern gespaltene Bausteine,
2. 36 Stück Bindesteine, 3 bis 6 Fuß lang,
3. 31 Fuß steinerne Fensterköpfe,
4. 75 □Fuß eingelöschten Kalk,
5. 35 Stück Mauerziegeln und einiges altes Rüstholz, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Krummhübel, den 15. Juni 1867.

Das Ortsgericht.
Pfaffe, Orts=Richter.

6894

Auktion.

Künftigen Montag, Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Gerichtskretscham zu Herischdorf einige Stück Betten, verschiedenes Hausgeräth und ein Handwagen gegen baldige Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

6958. **Auktion.**

Sonntag den 23. Juni wird auf dem Bauergute Nr. 83 sämmtliches Gras verkauft, wozu Kauflustige ergebenst einladet:

Seidorf, den 20. Juni 1867. **Wehner**, Brauereibesitzer.

6975

Auktion.

Montag den 24. Juni, Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Hause Nr. 19 am Ringe Möbel, Hausgeräth, weibliche Kleidungsstücke, Betten u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Bolkenhain, im Juni 1867. **G. Schmager.**

6785.

Holz = Auktions = Anzeige.

Es sollen in dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstreviere Mochau aus dem Hegebusch und Pombsener Seite **am 25. Juni d. J., als Dienstag,** von früh 9 Uhr ab, an Ort und Stelle öffentlich licitando nachstehende Hölzer verkauft werden:

53 Stück Eichen und Birken,
11 „ Aspen,
25 Schock Stangen in verschiedenen Stärken von vier Zoll mittleren Durchmesser ab,
1¼ Klftr. Eichen=Scheitholz,
12 Schock Eichen=Abraum und
20 Stück Durchforstungshaufen.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober=Inspektorat.
Bieneck.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

6966. Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Reichwaldau bei Schönau sollen **Donnerstag den 27. d. M., von früh 9 Uhr ab,** öffentlich versteigert werden:

5 Eichen=Stämme,
15 Birken= „
13 schwache Fichten=Stämme,
8 fichtene Stangen,
32 meist Latten=Klötzer,
43¾ Schock hartes Schlagreißig,
28 Schock weiches Schlagreißig,
60 weiche Langhaufen.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspectorat.
Bieneck.

6981.

Auktion.

Künftigen Sonntag, den 23. Juni c., Nachmittags nach 3 Uhr, wird im Kretscham zu Dreschburg der Nachlaß des verstorbenen Holzschnitzlers Jacob gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt. Derselbe besteht in einer silbernen Taschenuhr, männlichen Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth; auch kommen vor ein kunstvoll gearbeitetes Kästchen, ein dergleichen Schnitzwerk: Christus in Gethsemane, Kruzifixe, Bilder, Bücher, einiges Porzellan, Zinn, Messing, Eisen und einige Alabastersteine. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hierdurch dazu eingeladen.

Dreschburg, den 16. Juni 1867.

Die Orts=Gerichte.

6799. Donnerstag, als den 27. d. M., Vormitt. 10½ Uhr, sollen in Hirschberg auf dem Platze beim Schießhause zwei auszurangirende Königl. Dienstpferde meistbietend öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Liegnitzer Distrikts-Commando der Königl. 6. Gendarmerie-Brigade.

6788

Milchverpachtung.

Von einem Dominio des Löwenberger Kreises, in sehr guter Gegend, soll die Milch von 30—35 Kühen guter Race an einen Schweizer, Käsefabrikanten oder dergleichen sofort oder vom 1. August d. J. ab vergeben werden. Qualificirte Bewerber wollen sich den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Gasthof zum deutschen Hause in Hirschberg einfinden und erfahren das Weitere durch den Besitzer des Hotels, Herrn Hausdorf oder die Redaction dieses Blattes.

6815. Zu verpachten und sofort zu übernehmen ist ein an der frequentesten Straße in Freiburg gelegenes **„Specerei- und Victualien-Geschäft"** mit der dazu erforderlichen Wohnung. Das Inventarium und die vorhandenen Waarenvorräthe können mit übernommen werden.

Ernstliche Bewerber erfahren Näheres bei

Wilhelm Simon in Freiburg i./Schl.

6978. Meine **Fleischerei** in Waldau, ½ Meile von Liegnitz, ist sofort zu verpachten. **Schröer**, Gastwirth.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Gasthof-Verkauf.

6810. Meinen auf hiesiger Bahnhofstraße belegenen, neu erbauten Gasthof erster Klasse beabsichtige ich zu verkaufen resp. zu verpachten. Hierauf Reflektirende wollen sich direct an mich wenden. E. Jungfer in Striegau.

Gasthof-Verkauf oder Tausch.

Ein Gasthof, massiv gebaut, an der Chaussee gelegen, in einem Badeorte des Riesengebirges, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen, oder auch auf eine ländliche Besitzung zu vertauschen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Melzer, wohnhaft im Kirchkretscham zu Hirschberg. 6957.

Gutsverkauf oder Tausch.

Ein **Gut** im Löwenberger Kreise, mit guten Gebäuden und circa 300 Schffl. eben gelegenem Acker, Busch und 3schnittigen Quaiswiesen, sowie bedeutendem todten und lebenden Inventar, ist sofort zu verkaufen oder auf eine kleine ländliche Besitzung zu vertauschen. Das Gut ist frei von allen Lasten. Gebot 15,000 Thlr. Schulden 6000 Thlr. Das Nähere wird auf Franko-Anfrage mitgetheilt durch den

6968. Güter-Negotianten **Fritz Schröter** in Löwenberg.

6896.

Danksagung.

Wir sagen hiermit unsern herzlichen Dank Allen für die große Theilnahme, Liebe und Freundschaft, welche unserem verstorbenen einzigen, geliebten Sohne **Joseph**, der durch einen unglücklichen Fall vom Baugerüste nach 10tägigem schwerem Krankenlager im Alter von 19 Jahren sanft entschlafen ist, während seiner Krankheit und am Begräbnißtage den 12. d. durch so zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte zu Theil wurde. Dank Sr. Hochwürden dem Fürstbischöflichen Commissar und Probst Herrn **Hübner** zu Zobten für die erhebende Trauerrede am Grabe; Dank den Junggesellen hiesiger Gemeinde für ihre Liebesgaben, indem sie durch Musik die Trauerfeier verherrlichten; Dank den Jungfrauen hiesigen Ortes, welche durch Putz, Schmuck und Kränze seine Leiche geziert und bis zu seiner Ruhestätte feierlich umschlungen haben; besonders Dank denjenigen Jungfrauen, welche seinen Sarg mit kostbaren Bändern so zierlich geschmückt haben.

Gott lohne es Allen und schütze Jeden vor ähnlichen traurigen Erfahrungen. In uns aber wird dieser Beweis der Liebe und Freundschaft unvergeßlich bleiben.

Dippelsdorf, den 15. Juni 1867.

Joseph Kunze,
Theresia Kunze geb. Rothe,
als trauernde Eltern.

7012. Wir bringen hiermit unsern herzlichsten tiefgefühltesten Dank allen Denen, welche bei dem Tode sowohl, wie bei der Beerdigung unsrer guten, so früh verstorbenen **Elisabeth Hoffmann** uns so innige und aufrichtige Theilnahme bewiesen haben.

Hirschberg, den 20. Juni 1867.

Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7002. Die Dienstmänner meines Dienstmanns-Institutes tragen von jetzt ab **blaue Blousen und rothe Mützen als Abzeichen,** welches ich mir erlaube, den geehrten Herrschaften anzuzeigen, welche beabsichtigen, mir ihr gütiges Vertrauen u. Wohlwollen zu schenken. Denselben ist **Bescheidenheit, Behutsamkeit** und **keine Vertheuerung** zur Pflicht gemacht, Uebertretungen bitte ich mir mitzutheilen, ich bitte um Ihre gütigen Aufträge. Die Dienstmänner stehen am Ringe am Hause des Herrn Kaufmann Vogt. Auch nehme ich solche lichte Burgstraße Nr. 3 an.

Friedrich Seidel in Hirschberg.

6627. **Mein Leben ist gerettet!** Innigsten Dank! Viele Bäder, Säfte, Malzextracte ꝛc. hatte ich seit Jahren pfundweise genossen; nichts heilte meine **Luftröhre, Catarrh, Keuchhusten, Drüsen ꝛc.** Man gab mich schwindsüchtigen **Elenden unrettbar** auf; da wandte ich mich von Lyon aus an den Dr. **Netsch** in Rausch a (Niederschlesien) **zu meinem Glücke!** In 3 Monaten mit dessen so heilsamer äußerlichen, weltberühmten Bräunetinctur ꝛc. geheilt, — bin ich als verjüngter Mensch, gesund und stark, in Leipzig zur Messe gewesen! —

Kaufmann **Rosenthal,** Lyon und Frankfurt.

7011.

Alle

Diejenigen, welche Forderungen an die seel. verstorbene, verwittwet gewesene Frau Kaufmann **Auguste Kuntze** geb. **Kriegel** zu haben glauben, wollen ihre Liquidationen gefälligst binnen 8 Tagen an Unterzeichneten einsenden.

Hirschberg, den 20. Juni 1867. **Th. Thamm.**

7029. **Abbitte.**

Ueber die meinem Nachbar dem Häusler u. Schulvorsteher **Ehrenfried Vogt** am 16. und 17. d. M. öffentlich zugefügte ehrverletzende Beleidigung leiste ich demselben laut schiedsamtlichen Vergleichs hiermit Abbitte, zahle 1 Thlr. Geldbuße zur Orts-Armenkasse und erkläre denselben für einen ordentlichen und rechtschaffenen Mann.

Röhrsdorf gräfl. Häusler und Schneidermstr.
Leberecht Kerntopf.

6754. **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie zur Realisirung derartiger geloofter Kapitalien empfiehlt sich**
Abraham Schlesinger in Hirschberg.

7025. **Omnibus-Fahrt.**
Vom 30. Juni ab schickt Unterzeichneter einen regelmäßigen Omnibus zwischen **Hirschberg** und **Schmiedeberg**. Das Personengeld beträgt, bei 50 Pfd. frei Gepäck, 2½ sgr. pro Meile. Nach **Erdmannsdorf** à Person 2½ sgr. Nach der **Grundmühle** 3½ sgr. Nach **Schmiedeberg** 5 sgr. Der Wagen geht den 30. Juni früh aus Schmiedeberg, schrägüber der Post, ab.

Abfahrt aus Schmiedeberg:
Früh 5½ Uhr. Nachmittags 12½ Uhr.
Abends 7¾ Uhr.

Abfahrt aus Hirschberg:
Vom Gasthof zu den „drei Bergen“ aus.
Früh 7 Uhr. Nachmittags 2 Uhr.
Abends 6 Uhr.

Fahr-Billets sind zu haben beim Haushälter Fischer daselbst.
Hirschberg. **G. Jaklitsch.**

Geschäfts-Verlegung.
6913. Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich am 2. Juli d. J. mein **Ledergeschäft** nach dem früher **Brattke**'schen Hause, Langstraße Nr. 7, verlege. Hirschberg. **L. Unger.**

7007 **Etablissements-Anzeige.**
Einem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als **Schlosser-Meister** etablirt habe, und werde bemüht sein, mir durch dauerhafte und geschmackvolle Arbeit bei soliden Preisen das Zutrauen der mich Beehrenden zu erwerben. Hirschberg, den 20. Juni 1867.
Achtungsvoll ergebenst
Karl Kilian jun., Schlosser-Meister.

6983. In Folge schiedsamtlichen Vergleichs erkläre ich meine gegen die Frau **Helene Langer** aus Schönbach übereilt getane Aussage als unbegründet und warne vor Weiterverbreitung derselben.
Rohnau, den 12. Juni 1867. **Beate Drescher.**

6706 **Etablissements-Anzeige.**
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte als **Buchbinder und Galanteriearbeiter** etablirt habe; durch gute, pünktliche und möglichst billige Arbeit hoffe ich mir das Vertrauen eines mich beehrenden Publikums zu erwerben und zu erhalten, und bitte ganz ergebenst um gefällige Berücksichtigung. Schmiedeberg, den 18. Juni 1867.
Robert Heinrich,
im Hause des Herrn Schmiedemstr. Pohl.

Neuer Omnibus nach Warmbrunn und zurück.
6726.
Täglich drei Mal. Abgang von Hirschberg früh 7 Uhr, Mittags 2 Uhr, Abends 6 Uhr. Abgang von Warmbrunn früh 8½ Uhr, Mittags 3½ Uhr, Abends 8 Uhr. Die Abfahrt erfolgt von Hirschberg bei dem Geschäft des Herrn Kaufmann **O. Heinrich**, in Warmbrunn bei dem Gasthofe zum schwarzen Adler. Billets sind sowohl bei Herrn Kaufm. **Heinrich**, sowie im Adler pro Fahrt 2½ Sgr. zu haben.
Hirschberg. **F. Käse**, Fuhrenunternehmer.

6632. **Für ein sehr solides altes Bremer Auswanderungs-Haus werden cautionsfähige zuverlässige Agenten gesucht u. franco Adressen** sub **H. S. B. 24 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Friedrichsstr. 60, Berlin, erbeten.**

6231. Die Kahl'schen Eheleute, welche voriges Jahr in Herrmannswaldau bei Schönau lebten, werden ersucht, ihren jetzigen Aufenthalt anzugeben.
A. Göhlmann, Handelsmann in Peterswaldau bei Reichenbach in Schlesien.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona,
gegründet auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit 1830,
36jähriger Durchschnittsgewinn 40%,
der laut Bilanz pro 1866 sich ergebende Gewinn von
33 Prozent
wird nach Abzug des Antheils an den Reservefond 2c. (§ 1 des Statuts) von den Herrn Vereinsvertretern innerhalb der nächsten 14 Tage zur Auszahlung gebracht, woran die bis 30. Juni 1866 incl. versicherten Mitglieder participiren. Der Verein wird gleichzeitig zur Versicherung mit dem Bemerken empfohlen, daß **bei Brandschäden 2 Vereinsmitglieder zu Mit-Taxatoren ernannt werden.** 6997.
Hirschberg, innere Schildauerstr. Nr. 90.
F. M. Zimansky.

7031. Zum Ein= und Verkauf von Staatspapieren, Wechseln ꝛc., so wie zur höchstmöglichen Realisirung von Coupons jeder Art und zur billigsten Besorgung neuer Coupons hält sich bestens empfohlen

Rich. Schaufuss. Langgasse.

97. **Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia,*	Capt. **Haack,**	am 22. Juni.	**Borussia,***	Capt. **Franzen,**	am 13. Juli.
Germania,	Capt. **Schwensen,**	„ 29. Juni.	**Cimbria,**	„ **Trautmann,**	„ 20. Juli.
Allemannia,*	„ **Meier,**	„ 6. Juli.	**Teutonia,***	„ **Barduа,**	„ 27. Juli.

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 115, Zwischendeck Pr. Crt rtl. 60.

Fracht £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Briefporto von Hamburg 4½ Sgr., vom Inlande 6½ Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfer."**

Von **Hamburg** nach **New-Orleans, Southampton** anlaufend, expedirt obige Gesellschaft zwei ihrer Dampfschiffe: Expeditionen finden Statt am **1. October** und **1. November.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg,** sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

G. Kuegler's Orgelbau-Werkstatt befindet sich jetzt in seinem Hause, **Hirtenstraße No. 4,** vis à vis der photographischen Anstalt des Hrn. Eugen Deplanque) empfiehlt sich allen hohen Patronen, den Wohllöbl. Kirchen=Gemeinden, sowie allen Freunden dieses Instruments mit Orgeln verschiedener Konstruktionen der neuesten praktischsten Art, von der kleinen dreistimmigen bis zu den größten Kunst=werken; auch wird jede Reparatur pünktlich, dauerhaft und schön hergestellt. **Gustav Kuegler,** Orgelbaumeister.

Hirschberg, den 15. Juni 1867. 6783.

7010. Den Kellner **Emil Lawnitzki** habe ich heute entlassen.
A. Kutschinsky, Besitzer der Belvedère in Warmbrunn.

Verkaufs-Anzeigen.

7015. **Bekanntmachung.**

In der Drechslermeister Leberecht Großmann'schen Concurs=Sache von Arnsdorf wird am

25. Juni c. Nachmittags 2 Uhr

auf dem bisher L. Großmann'schen Grundstücke No. 113 zu Krummhübel durch das Ortsgericht zu Krummhübel eine erhebliche Quantität dort lagernder Baumaterialien, namentlich Bausteine u. dergl. öffentlich meistbietend verkauft werden, worauf ich Kauflustige hierdurch aufmerksam mache.

Hirschberg, den 18. Juni 1867.

Wiester, Rechtsanwalt,
als Verwalter der Leberecht Großmann'schen Concursmasse.

7022. **Mühlen=Verkauf.**

Meine **Wassermühle** mit einem franz. Mahl= u. Spitz=gang, nebst Wiese, Acker und Gartenland, circa 8 Morgen, bin ich Willens sofort zu verkaufen.

Nachweis giebt die Expedition d. Boten.

6697 **Hausverkauf.**

Die Erben des verstorbenen Seilermeisters und Krämers **Linke** beabsichtigen das an der Chaussee gelegene Nachlaßhaus mit Garten Nr. 22 zu Ober=Wernersdorf aus freier Hand zu verkaufen und bitten Gebote bei mir vor oder spätestens in dem auf den

10. Juli c., Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Bureau angesetzten Termine abzugeben.

Auch ertheile ich nähere Auskunft. **Padelt,**
Rechts=Anwalt und Notar.

Bolkenhain, den 10. Juni 1867.

6781. Das sub No. 34 meinem im vorjährigen Kriege in Oesterreich verstorbenen Sohne Wilhelm Raupach gehörige, in Ober-Verbisdorf gelegene **Bauergut** bin ich Willens, unter soliden Bedingungen getheilt oder auch im Ganzen aus freier Hand zu verkaufen.

Reelle Käufer haben sich zu wenden an den
Bauergutsbesitzer **Ehrenfried Raupach.**
No. 67 Ober=Verbisdorf, Kr. Schönau.

6808. Veränderungshalber bin ich gesonnen mein neu erbautes Haus Nr. 336 zu Steinau a/O. aus freier Hand zu verkaufen. In demselben befinden sich: 1 großer Laden, 7 geräumige Stuben, 2 helle Keller und zugehöriger Bodengelaß, für den Preis von 2600 Thlr. Anzahlungen auf Grund besonderen Einkommens. Frankirte Briefe werden zu jeder Zeit beantwortet werden. **Joseph Giersch.**

Steinau a/O, den 15. Juni 1867.

6920. Eine **Gastwirthschaft** (Sommertabagie) in unmittelbarer Nähe von Haynau, sehr beliebter Vergnügungsort, wöchentlich zweimal Tanzvergnügen, ist zu verkaufen. Frankirte Offerten werden erbeten durch **M. Leisner** in Haynau.

6996. **Geschäfts-Verkehr.**

1., Ein **Gasthof** mit Saal, Kegelbahn und Gesellschaftsgarten, in einer Garnisonstadt. Preis 10,000 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr.
2., Ein **Gasthof** mit Acker, Saal, Baustand massiv, zwischen zwei Kirchen. Preis 9800 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr.
3., Ein **Straßenkretscham** mit Saal und Stallung. Preis 3300 Thlr. Anzahlung 600 Thlr.
4., Ein **Gerichtskretscham** mit 27 Morgen Acker. Preis 5600 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr.
5., Eine **Brauerei- und Brennerei-Pacht** für 400 Thlr. Mit großem Saal dabei.
6., Eine **Brauerei- und Brennerei-Pacht** für 250 Thlr.
7., Eine **Restaurations-Pacht** für 225 Thlr.
8., Eine **Gasthofs-Pacht** in einer Garnisonstadt, mit Saal, wegen Todesfall sofort zu übernehmen, für 160 Thlr.

Das Nähere bei dem Commissionair Fiedler in Schweidnitz, Langstraße No. 249.
Schweidnitz, den 19. Juni 1867.

6648. **Mühlen-Verkauf.**

Eine dicht bei Steinau a/O. ohnweit der Rawicz-Lübener Chaussee belegene **Bockwindmühlen-Nahrung** mit französischem Gewerk, mit circa 11 Morgen gutem Acker und Wiese, sowie schönem Obstgarten, ist für den Preis von 3500 Thlr. bei 1200 Thlr. Anzahlung erbtheilungshalber sofort zu verkaufen.
Selbstkäufer belieben sich an Herrn Bäckermeister Friedr. Waldbach direkt zu wenden.

Nicht zu übersehen!

6918. **Ein Gerichts-Kretscham** in einem großen Dorfe, im besten Bauzustande, versehen mit Brau- und Brennerei-Betrieb, circa dreißig Morgen bestem Acker, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen.
Auskunft ertheilt hierüber die Liqueur-Fabrik
Karge & Leifried in Jauer.

6955. Meine zu Merzdorf bei Hainau gelegene **Freistelle**, mit 3 neuerbauten massiven Gebäuden und 26 Mrg. Acker und Wiese, beabsichtige ich mit voller Erndte, todtem und lebendem Inventar und 3000 Thlr. festen Hypothekenstand aus freier Hand zu verkaufen. **Karl Heinrich.**

6917. Das den Erben des verstorbenen Scholtiseibesitzer **Adolph Vogt** gehörige Erbscholtisei-Grundstück Nr. 1, Ober-Salzbrunn, zu welchem auch der Gerichtskretscham gehört, soll im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist zu diesem Behufe Termin **auf den 15. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Gerichtskretscham zu Ober-Salzbrunn anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Die Kaufbedingungen und der neueste Hypothekenschein liegen im Gerichtskretscham zu Ober-Salzbrunn und in dem Bureau des unterzeichneten Anwalts in Waldenburg zur Einsicht offen.
Waldenburg, den 12. Juni 1867.
Karsten, Justizrath.

6977. Eine **Erbscholtisei** nebst Gerichtskretscham mit vollständiger Erndte, gutem Inventarium, Gebäude massiv, Kegelbahn mit Gesellschaftsgarten, 1/4 Meile von Steinau a/O, ist in **Lesewitz** zu verkaufen. **Baumert,** Besitzer.

6908 **Eine Badeanstalt,**

enthaltend 6 Wannen, kupferne Röhrenleitung, 6 bewohnte Quartiere, Garten-Anlagen, Gartenhäuser, eine Baustelle, Brunnen, fließendes Wasser &c., die Einzige in einer belebten Kreis- und Garnisonstadt, ist wegen Alter und Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Auskunft auf fr. Anfragen bei
E. G. Richter Nr. 240 d in Löwenberg.

6699. Eine gut eingerichtete Gast- und Schankwirthschaft, zu der circa 7 Morgen Acker gehören und in der schönsten u. verkehrreichsten Gebirgs-Gegend gelegen ist, soll unter sehr günstigen Bedingungen wegen Ableben des Besitzers für einen billigen Preis sofort verkauft werden.
Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **Aug. Jachmann** zu Ober-Salzbrunn.

6898. ☞ Zwei massive, im besten Bauzustande befindliche und in zwei der belebtesten Straßen hierselbst belegene **Häuser** sind veränderungshalber unter sonst günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird, daß in jedem der beiden Häuser sich bereits Verkaufsläden befinden, während die Lage des einen mit Rücksicht auf den dabei befindlichen großen Hofraum und die Einfahrt in denselben von einer diesen begrenzenden Straße, sich ganz besonders zur Etablirung eines größeren Geschäfts eignet.
Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer
Striegau, den 16. Juni 1867. **Oswald Urban.**

6912. Eine **Wassermühle,** 1/2 Stunde von Grünberg i/Schl., in gutem Betriebe, massiv und nach neuester Constr. gebaut, mit Bäckerei und circa 20 Morgen Acker und Haide, steht wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Preis 3300 Thlr., Anz. 1000—1500 Thlr. Näheres durch die Expedition des Wochenblatts in Grünberg i/Schl.

6952. **Offerte:** Eine in volkreicher Gegend an der Gebirgs-Eisenbahn neben einer Stadt gelegene und sich theils zur Landwirthschaft, — insbesondere zum Gemüsebau, — theils aber auch sich zur **Bleicherei** eignende, größere Besitzung ist verkäuflich.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

6954. **Ein Haus in einer der belebtesten Vorstädte Hirschberg's gelegen, sich seiner guten Lage wegen zu jedem Handelsgeschäft eignend, ist bei einer Anzahlung von 500 Thlrn. zu verkaufen. Auskunft ertheilt E. Thater in Hirschberg.**

6969. Seine in der Kreisstadt Schönau am Markte äußerst frequent gelegene **Conditorei** nebst **Pfefferküchlerei,** bestehend in einem Vorder- und einem Hinterhause, Ladeneinrichtung vor 10 Jahren neu eingerichtet und das Geschäft mit günstigem Erfolge betrieben, außerdem viel Vorrath, ist Besitzer Willens wegen Krankheit baldigst zu verkaufen.
Gesammtpreis 4000 Thlr. Ein Käufer mit einigen Mitteln findet seine sichere Existenz. **Fr. Kunowski,** Conditor.

6919. **Freiwilliger Verkauf.**

Eine **Erbscholtisei** mit einem großen massiven Wohngebäude, nebst Brauerei, Brennerei und Schankwirthschaft, mit Fleischerei und Schmiede, todtem und lebendem Inventarium, wobei 250 Morgen Acker, Wiese und Waldung, an einer sehr belebten Straße gelegen, ist wegen zwei Todesfällen (Vater und Sohn) baldigst zu verkaufen.
Näheres ist zu erfahren bei den Erben in Lang-Waltersdorf, Kreis Waldenburg, und Gasthofbesitzer **Herrmann** in Freiburg.

6984. **Bauerguts-Verkauf.**

Wegen eines Todesfalls und meiner Altersschwäche bin ich gesonnen, mein **Bauergut** mit circa 50 Morgen Acker und Wiese zu verkaufen. Alles Uebrige ist ohne Einmischung eines Dritten beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

August Franz
in Wittgendorf bei Landeshut.

6360. Ein Etablissement, direct am Bahnhof gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres durch
Kloß & Rommeney in Klitschdorf bei Bunzlau.

6971 **Eine Schankwirthschaft**

mit Tanzsaal, ¼ Stunde von Lauban entfernt, nebst den dazugehörigen 42 Morgen Acker- und Wiesenland, und den im besten Bauzustande befindlichen Wirthschaftsgebäuden, ist mit vollständiger Erndte und Inventarium wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **Wilh. Göbel** in Lauban.

Verkauf eines Lehngutes.

6811. Meines hohen Alters wegen beabsichtige ich mein hier nahe der Stadt gelegenes Lehngut mit 173 Morgen Acker guten Boden und einem 7 Morgen größtentheils aufgedecktem Granitsteinbruch unter annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen. Gebäude und Inventarium sind im besten Zustande. Käufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer.
Gräben, den 15. Juni 1867. **C. Littman.**

7030. Eine **Schmiedenahrung** mit Acker ist sofort zu verkaufen durch den Schmiedemstr. **Warmuth** in Talbendorf bei Lüben.

6854. Durch freundliche Aufträge bin ich betraut worden den Verkauf mehrerer städtischen und ländlichen Besitzungen zu vermitteln. Es sind dies **Mühlen, Gasthöfe** und **Schankwirthschaften** mit und ohne Acker, **Handwerksstätten** und bei besonders günstigen Kaufbedingungen zwei **Bauergüter** in einer Hand, mit 53 Morgen vorzüglichem Acker; ferner ist es ein schönes und wiesenreiches **Rustikal-Gut** von 160 Morgen, eine vollständig eingerichtete **Schnitt-Waaren-Handlung** mit schönem Grase- und Obstgarten an schönstem Platze und im allerbesten Bauzustande, mit oder ohne Waarenlager, mit sämmtlichen Märktebuden und der ausgebreitetsten Kundschaft und endlich ein **Gasthaus mit Wein-Ausschank** unmittelbar am Ringe eines Marktfleckens, in dem drei Jahrmärkte abgehalten werden. Außer zwei Wohn- und den Wirthschafts-Gebäuden gehören dazu 20 Morgen guter Acker. Da es das einzige Gasthaus am Ringe ist und zugleich die Stelle des Schießhauses und Gerichtskretschams vertritt, so kann ein begüterter, baulustiger und unternehmender Käufer hier ein sehr gutes Geschäft machen. Bei 2500 Thlr. Anzahlung ist der feste Kaufpreis 4500 Thlr.

Indem ich versichere, daß mit meinem Willen und Wissen Niemand getäuscht werden soll, bitte ich, Kauflustige wollen sich vertrauend portofrei an mich wenden. Auch in Geldverlegenheiten stehe ich sehr gern zu Diensten und weiß ich z. B. wo augenblicklich einige kleine Kapitalien von 200, 300 bis 500 Thlr. gegen sichere Hypothek ausgeliehen werden.

W. Caspar, emer. Lehrer in Friedeberg a. Q.

6862. Das Haus 128 zu Voigtsdorf ist aus freier Hand zu verk. Reelle Selbkäufer erfahren das Nähere b. Eigenthümer.

6797. Ein in unmittelbarer Nähe der Stadt Bunzlau gelegenes **Haus** mit Acker u. anstoßendem Garten, in welchem seit Jahren ein recht lebhaftes Bäckerei-Geschäft betrieben wurde, ist eingetretener Verhältnisse wegen unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Wilhelm Nessig in Bunzlau.

6727. Ein massives **Haus** in Hirschberg, äußere Burgstraße Nr. 31, mit einem Laden und 4 heizbaren Stuben, zu jedem Geschäft sich eignend, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere ertheilt **Herrmann Wagner** daselbst.

6822. Ein mittler **Gasthof** in Liegnitz auf einer belebten Straße ist unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen; derselbe eignet sich auch vorzüglich zu einem Destillations-Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt
der Kaufmann Wahler in Liegnitz, Goldbergerstraße 53.

Königl. Preuß. Osnabrücker 140. Lotterie.

Am 29. Juli d. J., also künftigen Monat, beginnt wieder die 1. Klasse dieser so äußerst günstigen Preuß. Lotterie, welche bei 22000 Loosen 11352 Gewinne hat, dabei 30000 Thlr., 20000 Thlr., 10000 Thlr. ꝛc. Die Einsatzbeträge sind bekanntlich geringe, es kostet ein **ganzes Loos für 5 Klassen,** pro Klasse 3¼ Thlr., alle 5 Klassen 16¼ Thlr. Es giebt auch hierbei halbe Loose, Viertel-Loose nicht. Der in voriger Lotterie bei mir gefallene **Haupt-Gewinn** wurde im Großherzogthum Posen gewonnen. 6965
Amtliche Gewinnlisten, Pläne ꝛc. erhält jeder Interessent prompt.
Herrmann Block, Stettin, Bank-Geschäft.

Drahtnägel! Drahtnägel! Drahtnägel!

6991. Durch meine großen Beziehungen u. billigen Abschlüsse bin ich in den Stand gesetzt, Drahtnägel bei Abnahme von 10 Pfd. à Pfd. 2 sgr., bei größeren Posten noch billiger zu verkaufen.
Greiffenberg i. Schl. **L. Timmroth.**

6803. **Zwei gute Arbeitspferde,** auch zu leichten Fuhren brauchbar, stehen zum Verkauf: Schützenstraße No. 29.

6951. **Anzeige für Landwirthe.**

Den geehrten Herren Landwirthen erlaube mir hierdurch meine von mir auf's Neueste construirten landwirthschaftlichen Maschinen bestens zu empfehlen.

Gleichzeitig erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich zur Bequemlichkeit des Publikums dem Kaufmann Herrn **Joseph Guttmann** in Hirschberg eine Niederlage von sämmtlich von mir gefertigten Maschinen übergeben habe, ebenso wird Herr **Guttmann** jederzeit Bestellung nach etwa eigenen Angaben anzufertigende Maschinen annehmen.

Ich werde es mir zur Aufgabe stellen, zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen, und werden in der Niederlage ebenfalls nur Fabrikpreise berechnet.

Carl Klose, Maschinenbauer
in Berbisdorf bei Hirschberg.

Bezugnehmend auf obige Annonce, können jederzeit die Maschinen auf der Niederlage am Burgthore besichtigt werden.
Hirschberg. **J. Guttmann.**

6961. **200 Schock starke Zwiebelpflanzen,** das Schock 9 Pfg., sind noch zu verkaufen bei
H. Möse, äußere Burgstraße Nr. 11.

7024. Mehrere ein- und zweispännige **Fensterwagen** sind billig zu verkaufen beim
Schmiedemeister Kallinich in Hirschberg.

6819. **Bleiröhre**
zu Wasserleitungen hat stets auf Lager und werden unter Garantie ausgeführt vom
Kupferschmied **W. Kaden** in Löwenberg.

6657. **Franz Christoph's**
Fußboden-Glanzlack.
Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Aufstrich **hart** und **fest** mit schönem, gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter, wie jeder andere Anstrich. Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack, deckend wie Oelfarbe, und der **reine** Glanzlack. Preis pro Pfund 12 Sgr.
Franz Christoph in Berlin.
Niederlage für Warmbrunn bei
Ludwig Otto Ganzert.

6805. **Torf-Verkauf!**
Auf dem Dom. Rohrlach ist von jetzt ab stets wieder **frischer Torf** in bekannter Güte zum Verkauf vorräthig.

7001. Zwei alte Fenster, zwei alte Thüren, 5 neue Bettstellen, 1 Ausziehtisch, eine Schuhmacherpritsche nebst Oberwerktisch, 2 Fenstertritte sind äußere Schildauerstraße No. 19 beim Schuhmacher **Plöger** zu verkaufen.

6787. **100 Stück Schaafe** stehen auf dem Dominio Würgsdorf bei Bolkenhain zum Verkauf. Dieselben sind sämmtlich jung, gesund und vollzähnig.

1462. **Jeder Zahnschmerz**
wird durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser** in höchstens einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen. **E. Hückstädt in Berlin.**

Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 sgr. in den Niederlagen bei
Herren A. Edom in Hirschberg,
" Eduard Neumann in Greiffenberg,
" C. E. Fritsch in Warmbrunn.

6807. Auf dem Dom. Schreibendorf bei Landeshut steht ein völlig wohl erhaltener, wenig gebrauchter **Fensterwagen,** dessen Vorderverdeck auch abgenommen werden kann, wegen Mangel an Platz billig zum Verkauf.

Apotheker Bergmann's
Barterzeugungstinctur
unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

5484. Von den **rühmlichst bekannten und allseitig anerkannten R. F. Daubitz'schen Fabrikaten**
Liqueur und Brust-Gelée
halten stets Lager folgende Herren:
Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Bolkenhain: **G. Kunick.** Bolkenhain: **Louis Lienig.** Friedeberg a/Q.: **C. A. Tietze.** Goldberg: **Heinr. Letzner.** Greiffenberg: **E. Neumann.** Hermsdorf u. K.: **C. Gebhard.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **E. Rudolph.** Liebau: **J. F. Machatscheck.** Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.** Neukirch: **Albert Leupold.** Reichenbach: **Robert Rathmann.** Schömberg: **W. Schaal.** Schönau: **A. Thamm.** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.** Steinseiffen: **Aug. Fischer.** Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**



4945 **Nervöses Zahnweh**
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
in Hirschberg bei **Fr. Hartwig.**
Löwenberg: F. Rother.
Schmiedeberg: F. Herrmann.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
4 bis 5 Zoll hoch und bis 21 Fuß lang, empfiehlt zu billigsten Preisen **Louis Wollheim** in **Breslau,**
5296. Neuschestraße 46.

6905 **Militair-Taschenlack,**
ächten Nordhäuser Korn
empfing **Robert Friebe.**

6909. Die Dr. **H. Müller**'schen Katarrhbrödchen sind nicht allein für an katarrhalischer Affection Leidende, sondern auch für Gesunde höchst magenstärkend und erquickend. In Pack a 3 u. 6 sgr. bei Hrn. **Rob. Friebe,** sowie in Warmbrunn bei **A. Kumß.**

Feuerfeste diebessichere
Geldschränke
empfiehlt unter Garantie, von 55 Thlr. an,
die Kunst- und Bauschlosserei
6924. von **R. Ziegert** in Löwenberg.

6982. Durch den Neubau meines Gewerks sind folgende Gegenstände zum Verkauf:
Ein Wasserrad, oberschlechtig, 12' hoch, 3' 2" breit.
Ein Mühleisen, 4' 3" lang, mit Spur- und Balanzirhaue.
" dto. 4' 2" lang, } mit Spur und fester Haue.
" dto. 3' 9" lang, }
" dto. 3' " lang, }
Ein Paar Spitzsteine, 2' 9" lang.
Ein noch gut gehaltenes Kammrad.
Einige Wellzapfen und dergleichen Ringe.
Postler, Müllermeister
in Alt-Weisbach bei Landeshut.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker Bergmann's Zahnwolle, à Hülse $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
361. Adalbert Weist in Schönau.

Das größte Glück eines Kranken ist die Erlangung dauernder Gesundheit.

Seit längerer Zeit litt ich an einem lästigen Husten und kaufte mir bei Hrn. Ed. Baumann hier den berühmten Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrup*), welcher mir sehr gute Dienste leistete und will ich ihn allen Kranken, die an Brustleiden, Katarrh, Husten und Verschleimung leiden, bestens empfehlen. Herrmann Hübner, Fleischermstr.

Bunzlau, den 9. April 1867. 6992.

*) In Flaschen à 1 Thlr., 15 Sgr. und $7\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben bei
Herrn Eduard Neumann in Greiffenberg und
„ F. A. Reimann in Hirschberg.

Gegen Husten und Heiserkeit!

7023 Weißen Brust-Syrup, Malzbonbon, das Pfd. 6 Sgr., Pates pectorales, loose als auch in Dosen empfiehlt **A. Scholtz,**
lichte Burgstraße 1.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
in allen Dimensionen,
offerirt billigst die Eisenhandlung
6704. von **Louis Ebstein** in Jauer.

Böhmische Bettfedern.

7032. Zum Schmiedeberger Jahrmarkt werde ich wieder mit sehr schönen Bettfedern und Daunen eintreffen und bitte daher meine geehrten Kunden, mich wieder zu besuchen.
Mein Stand ist in dem Gasthofe zu den drei Kronen.
August König.

6479. **Portland-Cement**
in bester Qualität empfiehlt die
Portland-Cement-Fabrik in Hirschberg i/S.
Pistorius & Comp.

B. E. Bergmann's
Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. in Hirschberg: Coiffeur Mörsch;
in Friedland: Gustav Geißler.
in Schmiedeberg: Chr. Goliberfuch.
in Bolkenhain: G. Kunick.
in Neukirch: A. Leupold.
in Greiffenberg: Ed. Neumann.
241. in Schönau: H. Schmiedel.

Anerkennungsschreiben.

Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.
Ew. bitte ergebenst, mir wieder eine Fl. Gesundheits-Seife zu schicken, selbige hat mir sehr gute Dienste gegen den rheumatischen Schmerz in der Hand geleistet. Göp erwagen, in Mähren, im April 1867.
Frau Revierförster Drescher.

Werthgeschätzter Herr Prömel in Landsberg a. W. ersuche ergebenst, mir noch eine Kr. Universal-Seife von Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6, per Postvorschuß zu senden. Die Wunde am Fuße, woran mein Bruder 2 Jahre gelitten und große Schmerzen gehabt, ist beinahe geheilt, wofür ich meinen innigsten Dank abstatte.
Bzadkowo, Kr. Landsberg a. W., den 28. Febr. 1867.
Vincenz Kaja, Mühlenpächter.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind zu haben:
In Hirschberg bei A. Spehr.
Bolkenhain: Marie Neumann. Bunzlau: W. Siegert. Freiburg: A. Süßenbach. Friedeberg a/Q.: J. Keßner. Friedland i. Schl.: H. Ismer. Görlitz: Th. Wisch. Goldberg: O. Arlt. Greiffenberg: E. Neumann. Haynau: H. Ender. Hohenfriedeberg: Kühnöl u. Sohn. Janer: H. Geniser. Landeshut: E. Rudolph. Lähn: J. Helbig. Lauban: G. Nordhausen. Liegnitz: G. Dumlich. Löwenberg: Th. Rother & Strempel. Striegau: C. G. Kamitz. Sagan: L. Linke. Schweidnitz: G. Opitz. Schönberg: A. Wallroth. Waldenburg: J. Heimhold. Schönau: C. Weist. 7028.

6809. In hiesiger Mühle liegen 140 Centner fein gemahlenes Knochenmehl zum Verkauf.
Neuland bei Löwenberg den 15. Juni 1867.
Die Guts-Verwaltung.

6817. Circa 20 Schock ganz ausgetrocknete Bretter in allen Sorten, sowie ein noch ganz neuer Frachtwagen sind bald zu verkaufen beim Holzhändler Paul
zu Wernersdorf bei Landeshut.

Rester in Orleans-Serge, Mix Lüstre rc. stets in größter Auswahl bei
Hirschberg, äußere Langstraße. Wilhelm Prause.

Ein sechsjähriger, schöner Rappe, Wagen-, auch Reitpferd, ist nebst halbgedecktem Wagen bis zum 1. Juli in der Erdmannsdorfer Fabrik zu verkaufen. Näheres beim Portier der Fabrik. 6814.

6929. Ein brauner Wallach, 5 Jahr alt, fehlerfrei, ist bald zu verkaufen; auch ein gebrauchter, halbgedeckter Wagen bei Gastwirth König in Schreiberhau.

6813. Zur Ziehung 1. Klasse Kgl. Preuß. Osnabrücker Lotterie am 29. Juli sind noch
ganze Loose, 3 rtl. 7 sgr. 5 pf., **halbe Loose,** 1 rtl. 18 sgr. 8 pf.,
zu haben in der Königl. Hauptcollection
Hannover. **M. C. Sternheim,**
Schillerstraße 35.

6950. **Vier sechsspindliche Schraubböcke sind zu verkaufen Sand No. 46.**

6956. Eine **Ziehmangel** steht zum Verkauf beim Kaufmann **Peukert**. Salzgasse.



Landwirthschaftliche Maschinen.



6159. Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt soliden, von mehreren landwirthschaftlichen Vereinen prämiirten Maschinen, als: Dreschmaschinen zum vollständigen Reindreschen aller Getreidearten, sowie Klee und Grassämereien, vom Stroh, als auch aus den Hülsen, 1-, 2-, 3- und 4pferdig, nach den neuesten u. vorzüglichsten Verbesserungen, desgleichen mit Strohschüttler und Körnerreinigungssieb (transportable eigene Construction), feststehende mit Strohschüttler und Körnersieb, verbunden mit Siedemaschine und Schrootmühle, mit 30 bis 36zölligen Steinen. Siedemaschinen in verschiedenen Größen von 25 Thlr. ab, je nach Größe, Getreide-Wurf- und Sortirungsmaschinen, sowie alle bewährte landwirthschaftliche Maschinen unter Garantie solider Arbeit und billigster Preise. Maschinen jeder Construction stehen jeder Zeit zur gefälligen Ansicht bereit. Eine feststehende Dreschmaschine mit Strohschüttler und Reinigungssieb, verbunden mit Schrootmühle und Siedemaschine, steht bei mir in meiner eigenen Landwirthschaft zur gefälligen Ansicht aufgestellt und kann dieses Werk jederzeit zur Ueberzeugung in Betrieb gesetzt werden.

Durch fortgesetzte Vergrößerung meiner Fabrik und stete Verbesserung aller Methoden und Werkzeuge bin ich im Stande, allen Anforderungen der Zeit zu genügen und geschätzte Aufträge schnell zu effectuiren. Wenn irgend welche Auskunft über die Leistungen meiner Maschinen gewünscht wird, so bin ich jederzeit im Stande und bereit, Adressen geachteter Landwirthe in und außer der Provinz den betreffenden Interessenten zur Einholung von Erkundigungen aufzugeben.

Niederlagen befinden sich bei Herrn Spediteur **Löhnert** in Breslau, Büttnerstr., und Herrn Gasthofbesitzer **Scholz** in Liegnitz, im wilden Manne.

F. Hanke, Fabrik landwirthschaftl. Maschinen in Probsthain, Kr. Goldberg-Haynau.

6953.

Ausverkauf.

Wegen Versetzung meines Mannes sehe ich mich veranlaßt mein Geschäft aufzugeben und verkaufe, um mit meinem Lager von Daunen, nur neuen Bettfedern u. fertigen Gebett Betten, bis zum 1. September zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auguste Sagave geb. **Kranig** in Hirschberg, Garnlaube bei Herrn **Bergmann**.



Lilionese reinigt die Haut von **Leberflecken, Sommersprossen, Kupferröthe, Pockenflecken**, vertreibt gelben Teint, Röthe der Nase und Flechten. **Im Nichtwirkungsfalle wird das Geld zurückgezahlt.** à Fl. 1 Thlr. ½ Fl. 17½ Sgr.

Barterzeugungs-Tinctur. Voorhoof-geest. Nach Gebrauch desselben hört das Ausfallen der Haare **sofort** auf, erzeugt auf völlig kahlen Stellen neue Haare, und binnen kurzem einen **vollständigen Bart.** Zahllose Atteste liegen vor. Fl. 15 Sgr. ½ Fl. 8 Sgr.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à Fl. 25 Sgr.

Chinesisches Haarfärbemittel. Vorzüglich. Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à Fl. 25 Sgr. ½ Fl. 12½ Sgr.

Dentifrice universell den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz **sofort** zu vertreiben. à Fl. 5 Sgr.

Hirschberg: Alex. Mörsch. Frankenstein: Reinh. Schöps. Freistadt: M. Sauermann. Freiburg: Hankels Wittwe. Goldberg: Heinr. Lamprecht. Görlitz: Ed. Temmler. Löwenberg: R. Strempel. Lauban: M. Baumeister. Salzbrunn: Horand's Wittwe. Waldenburg: C. A. Ehlert.

Herren A. Spethmann & Comp. in Schleswig!

Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhoof-geest** oder **Barterzeugungstinctur** bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wirkung derselben eine ganz außerordentliche, indem dieselbe in kurzer Zeit einen **vollständigen Bart** bei mir erzeugt hat. Preetz in Holstein, den 20. März 1867. H. Bartels.

Ganze Flasche 15 sgr., halbe Flasche 8 sgr., empfiehlt (4894) **Alexander Mörsch.**

Ich litt seit diesem Sommer an einer sehr **beschwerlichen Brustbeklemmung** und brauchte dagegen den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup, welcher bei C. Fuchs in Bernstadt zu haben ist. Ich **mache hiermit Brustleidende auf diesen Syrup aufmerksam**, hinzufügend, daß der **Gebrauch der ersten halben Flasche bereits eine bedeutende Besserung meiner Brustbeschwerden herbeigeführt** hat.

Graach bei Berncastel, den 10. Janur 1867. **Johann Mayer.**

Dieser Syrup von G. A. W. Mayer ist zu haben bei **Robert Friebe** in Hirschberg.

In **Jauer:** Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** C. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Ign. Klose. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Greiffenberg:** L. A. Thiele und Eduard Neumann. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Neukirch:** Albert Leupold. **Markliffa:** A. Berchner. **Freiburg:** Apoth. C. Störner. 6900

6940 **Neue Matjes-Heringe**

in vorzüglicher Qualität bei

Chr. Gottfr. Kosche.

6938. Ein **Vorstehhund** von vorzüglicher Race, $1\frac{1}{4}$ Jahr alt, steht zum Verkauf beim Förster **Leuchtenberger** in Buchwald bei Schmiedeberg.

6994. Ein **Kinderwagen,** in noch gutem Zustande, ist zu verkaufen. Wo? ist in der **Commission des Boten in Greiffenberg** zu erfahren.

Kauf-Gesuche.

6889. Eine gut gelegene **Wassermühle,** womöglich mit Schneidemühle und Acker, in Mittel-Schlesien, wird bei 4- bis 5000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht.

Gefällige Franko-Offerten unter der Adresse **A. B. 38** befördert die Exped. d. Bl.

6927. Eine **Saftpresse** wird zu kaufen gesucht. **R. Baudisch** in Schmottseiffen.

7005. Eine im guten Zustande befindliche **Kirschenpresse** wird baldigst zum Ankauf gesucht vom Kretschambesitzer **Gustav Wittig** in Ludwigsdorf, Kreis Hirschberg.

6916. **Gesucht**

werden **einige Dominien,** welche wöchentlich mehrere Ctr. frische gute Butter abgeben können.

Moll, Breslau, Kupferschmiedestraße 16.

Zu vermiethen.

6967. Mein **Haus** mit Ladeneinrichtung, inner Schildauer-Straße, ist von Johanni d. J. ab baldigst zu vermiethen oder auch zu verkaufen. **W. Fischer,** Porzellanhändler, Hirschberg im Juni 1867. im goldnen Schwert.

Das zu meiner Besitzung gehörige, vorn an der Chaussee gelegene **Haus,** enthaltend 4 Stuben nebst nöthigem Beigelaß, ist von Johanni ab zu vermiethen.

7008. **Moritz Lucas.**

Ein geräumiger heller Laden nebst Ladenstube

7026. ist Michaeli d. J. bei mir zu vermiethen.

C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 16.

6988. Vier große in einander gehende Stuben, die sich besonders zu einem Fabrikationsgeschäft eignen, sind zu vermiethen und bald zu beziehen. Näheres zu erfahren in Landeshut bei **M. Buttermilch.**

6945. Eine **möblirte Stube** ist zum 1. Juli zu vermiethen bei **R. Anforge,** Garnlaube 24.

6974. Ein geräumiger und gut gelegener Laden nebst Wohnung ist äuß. Schildauerstr. 42 Johanni zu vermiethen.

6728. Eine freundliche Stube mit Alkove ist bald zu beziehen: Schulstr. Nr. 9.

6821. In No. 97 zu Nieder-Herischdorf ist der erste Stock nebst dem benöthigten Zubehör zu vermiethen und bald zu beziehen.

6970 **Ein Geschäfts-Lokal**

nebst Wohnung, sehr günstig gelegen, ist in Bunzlau zu vermiethen. Dasselbe eignet sich für jedes Geschäft, namentlich sehr gut für ein Garderobe-, Schnittwaaren- oder Ledergeschäft. Nähere Auskunft ertheilt **R. Weber** in Bunzlau.

Mieth-Gesuch.

Geschäfts-Lokal-Gesuch.

Ein geräumiger Laden in der innern Stadt Hirschberg, nebst geräumigen Niederlagen, wo möglich innere Schildauer Straße oder innere Langgasse, frei gelegen mit schöner Front, wird baldigst zu miethen gesucht.

Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre **F. S. 100** an die Expedition des Boten a. d. R. abzugeben. 6795.

Personen finden Unterkommen.

6926. Das Dom. **Würgsdorf** bei Bolkenhain sucht einen zuverläßigen und an Thätigkeit gewöhnten Wirthschaftsschreiber. Antritt zum 2. Juli. Persönliche Vorstellung erwünscht.

7016. Ein brauchbarer Kanzlist kann vom 1. Juli d. J. ab in meinem Bureau Beschäftigung finden.
Hirschberg, den 19. Juni 1867.
Wiester, Rechts-Anwalt.

6914. **20**
geschickte Ziegel-Maurer finden bei gutem Lohn Arbeit bis zum Winter beim Maurermeister **Zencker** in Reichenbach bei Görlitz.

6941. Ein ordentlicher **Malergehülfe**, aber nur ein solcher, findet sofort dauernde Beschäftigung bei **G. Kaminski**, Maler in Hirschberg.

6906. Ein tüchtiger **Maler-Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei Gäbler, Maler in Warmbrunn.

Ein Uhrmacher-Gehülfe, mit dem nöthigen Werkzeug versehen, findet dauernde Beschäftigung bei 6816.
Löwenberg im Juni 1867. **Otto Kühn**, Uhrmacher.

7017 **Schneidergesellen** erhalten Beschäftigung bei **A. Heinrich**, Ring und dunkle Burgstr.-Ecke.

6959. Ein tüchtiger **Schneidergesell** findet Arbeit bei **E. Härtel** in Erdmannsdorf.

6979. Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** findet dauernde Arbeit beim Schuhmachermstr. **Dobschall** in Pombsen, Kreis Jauer.

6359. Ein tüchtiger Büttenarbeiter, zugleich Holländermüller, findet dauernde Beschäftigung in der Papier- und Pappen-Fabrik Klitschdorf.

6695 **Tüchtige Dachdeckergesellen** finden bei 15—16 Silbergroschen Lohn dauernde Arbeit beim Dachdeckermeister Friese in Lüben.

Maurergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
7006. J. Lenz, Maurermeister in Warmbrunn.

6806 **Tüchtige Maurergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Maurermeister P. Börner in Lauban.

6629. Ein angehender Kellner, der schon zu serviren versteht, findet Anstellung. Franko-Adressen **E. G. 10** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Ein tüchtiger Ackervogt,
der auch etwas Schirrarbeit machen kann, findet zu Johanni d. J. ein Unterkommen auf dem Dom. Krausendorf, Kreis Landeshut. Näheres beim Wirthschafts-Amt daselbst. 6705.

6877. **Ziegelstreicher, wie auch Arbeiter** zum Lehmschachten finden dauernde Arbeit bei Wildner, Ziegelmeister des Herrn Brebeck in Cunnersdorf.

6630. Ein junger ordnungsliebender Mensch, der sich zum Haushälter eignet, findet bald ein Unterkommen. Franko-Adressen **E. G. 12** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Maurergesellen, so wie auch **Lehrlinge** nimmt noch an
der Maurermeister H. Feist
6703. in Hermsdorf bei Goldberg.

7034. Ein **Töpfergeselle**, welcher die Ofenarbeit versteht, kann sofort gegen gutes Lohn bald in Arbeit treten beim Töpfermstr. Schliebs in Hohenfriedeberg.

6915. Es wird ein Diener in gesetzten Jahren gesucht, der mehrfach in guten Häusern gedient hat und Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und Zuverläßigkeit beizubringen vermag. Gartenarbeit wird verlangt. Lohn 60 rtl. Livree, freie Station excl. Wäsche. Meldungen bei Frau **von Sprenger** 1126 im Park: Görlitz.

6972. Das Dom. Neuland bei Löwenberg sucht zum baldigen Antritt **zwei Schäferknechte**.

6897. Das Dominium Arnsdorf bei Schmiedeberg sucht einen brauchbaren, nüchternen **Hof-Wächter** zum baldigen Antritt. **Das Rent-Amt.**

6990. **Köchin-Gesuch.**
Auf dem Dominium Schoosdorf bei Greiffenberg wird eine perfecte Köchin gesucht. Antritt Anfang Juli. Sich zu melden auf dem Kesselgut.

6986. **Eine anständige Kinderfrau, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich zum sofortigen Antritt oder zum 1. Juli melden bei**
Dr. Sachs.

Personen suchen Unterkommen.

Ein Ziegelmeister,
in seinem Fache geübt, zur Zeit noch in Condition, cautionsfähig, dem über seine Führung und Brauchbarkeit die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter soliden Bedingungen anderweite Stellung. 6707.
Franko-Adressen **X. H.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

6903. Ein gesundes und kräftiges Mädchen sucht Behufs Erlernung der **Landwirthschaft** zum 1. Juli c. ein Unterkommen. Näheres **G. S.** Görlitz, Töpferberg No. 4.

Lehrlings-Gesuche.

6904. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, Sohn rechtlicher Eltern von auswärts, findet in meinem Colonial-Waaren-Geschäft sofort als Lehrling Aufnahme. **F. A. Reimann.**

6818. Zum sofortigen Antritt wird ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen für ein Material-Waaren-Geschäft gesucht. Nähere Auskunft ertheilt d. Exped. d. Bl.

6887. Ein gewandter Knabe von 14—15 Jahren, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat bei einem berliner Zahnarzt die **Zahntechnik** zu erlernen, melde sich in **Warmbrunn** im „Schlößchen." Auch wird daselbst ein **Kindermädchen** verlangt. —

Einen **Lehrburschen**, aber von auswärts, nimmt an
6928. August Ludwig, Tischlermstr. Sandbezirk.

6796. Ich suche zum sofortigen Antritt für mein Cigarren-Engros und Fabrikations-Geschäft einen jungen Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling. Persönliche Vorstellungen werden berücksichtigt.
Groß-Glogau im Juni 1867. **Adolf Hannach.**

Gefunden.

6930. Ein weiß- und braungefleckter **Jagdhund**, noch ohne Dressur, ist zugelaufen. Derselbe kann gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abgeholt werden.
Grundmühle in Quirl. **Heinzel.**

6895. Sonntag Abend hat sich bei der Grundmühle ein schwarz- und weißgefleckter **Pudel** mittler Größe, männlichen Geschlechts, zu Unterzeichnetem gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten bei
A. Enge, Müllermeister zu Buchwald.

Verloren.

6923. Die Pfandscheine Nr. 3609, 3610, 3611, 3612 sind verloren worden. Es wird gebeten, selbige in der **Baumert'schen Pfandleihanstalt** abzugeben.

Vertauschung.

7019. Dem Unterzeichneten ist bei Abhaltung des Quartalfestes der hiesigen Brauer-Innung am 18. Juni c. ein feiner, neuer **Filzhut** von niedriger Facon und dunkelgrauer Farbe, mit rothem Seidenstoff garnirt und der Firma „Hartig" gezeichnet, im Restaurationslokale des Felsenkellers abhanden gekommen. Es wird um gefällige Rückgabe dieses Hutes ersucht, wenn Einer der anwesenden Herren Gäste denselben irrthümlich umgetauscht haben sollte.
Hirschberg. **Kunze**, Raths-Bureau-Assistent.

Geldverkehr.

6960. **600 Thlr.** sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Expedition des Boten.

300 Thlr. Mündelgeld sind gegen pupillarische Sicherheit sofort zu verleihen. Das Nähere beim Vormund
6932 **Siegert.** Straupitz 96.

Staatspapiere, Hypotheken und **Wechsel** kauft
6650. **M. Sarner.**

Bei dem **Vorschuß-Verein** zu **Schönau** werden jederzeit Kapitalien angenommen und mit 5 bis 6 Prozent verzinst, und sind die näheren Bedingungen durch den Rendanten Kaufmann Julius Mattern zu erfahren.
6820. **Der Vorstand.**

Einladungen.

6937. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag als den 23. d. M. ladet ergebenst ein
G. Schneider im „Kronprinz."

7021. Sonntag den 23. d. M., zum Johannisfeste, ladet zur **Tanzmusik** ins Schießhaus freundlichst ein
W. Anders.

6947. Zur Feier des ersten Jahrestages der Schlacht von Nachod, des 27. Juni, an welchem unsere heimathlichen Truppen einen glänzenden Sieg erfochten haben, beabsichtige ich, in meinem neu dekorirten Lokale ein Festmahl zu veranstalten. Preis des Couverts 20 Sgr. Beginn des Festmahls um 2 Uhr. Indem ich die geehrten Herren der Stadt und Umgegend zur Theilnahme gehorsamst einlade, bemerke ich, daß Anmeldungen bis zum 25. d. M. in meinem Hause entgegengenommen werden, und daß auch eine Liste zur Einzeichnung der Theilnehmer umhergetragen wird.
Hirschberg, den 20. Juni 1867.
Arnold, Brauereibesitzer.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 23. Juni, als am Johannisabend,

Großes Abend-Konzert.

Anfang 7 Uhr.
6949. **J. Elger**, Musik-Director.

6939. Zum Johannisabend auf Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** und **Illumination** freundlichst ein
Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

7004. Sonntag und Montag
Illumination und musikalische Unterhaltung,
wozu einladet **Mon Jean**, Adlerburgbesitzer.

7000. **Auf dem Hausberge,**
zur Feier des Johannis-Abends, Sonntag den 23. d. M. **Illumination**, wozu freundlichst einladet **E. Wenke.**

6999. Auf Sonntag den 23. Juni ladet zum Johannis-Abend und zur Illumination ergebenst ein
E. Hantke auf der Drachenburg.

6935. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Louis Strauß in Schwarzbach.

6943. Sonntag den 23. d. M. ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** ergebenst ein Beer in Neu-Schwarzbach.

6998. **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 23. d. zur **Tanzmusik** ergebenst ein A. Sell.

7037. **Scholzenberg.**
Zum Johannisabend ladet zum **Bal paré** hiermit ergebenst ein **H. Rosemann.**

6942. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 23. d. M. ladet ergebenst ein **A. Walter**
Warmbrunn. im „schwarzen Roß."

7014. Zum **Johannis-Abend** ladet auf den Stangenberg ergebenst ein **Nixdorf.**

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 23. Juni:

Grosses Concert

von der Bademusik-Kapelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe in der Conditorei statt.
Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

6415. **Herrmann Scholz.**

Brauerei in Buschvorwerk.

6931. Ein hochgeehrtes Publikum von nah und fern ladet auf Sonntag den 23. d. M. zur **Einweihung** mit gutbesetzter Tanzmusik ganz ergebenst ein

Carl Müller, Brauer.

6936. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Arnsdorf freundlichst ein A. Schwarzer.

7009. Sonntag den 23. d. M.: **Horn-Concert** (Quartett) im Deutschen Kaiser zu Voigtsdorf.
Anfang 5 Uhr. Entree ad libitum.
Es ladet ganz ergebenst ein: **Tschentscher.**

6944. Sonntag den 23. Juni ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Wagner** im Vitriolwerk.
Petersdorf, den 23. Juni 1867.

6948.

Bibersteine.

Sonntag den 23. Juni c. zur Johannisfeier

Großes Konzert.

Anfang 5 Uhr. Entree nach Belieben.
Abends Feuerwerk und Beleuchtung der Felsen.

E. Stenzel.

6980. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 23. Juni ladet ergebenst ein **W. Schröer**, Gastwirth in Johannisthal.

6802.

Lähn.

Zu einem Junggesellen-Schießen

auf hiesigem Schießhause, Sonntag den 23. Juni, wird mit dem Bemerken eingeladen, daß auch Auswärtige Zutritt haben und das Beitrittsgeld auf 15 Sgr. festgesetzt ist.

Der Vorstand.
Eduard Mattausch. Carl Schmidt.

Montag den 24. Juni, zum Kirchenfeste:

Grosses Concert

im Gasthofe „unter den Grenzbauden", ausgeführt von der Lieben- und Michelsdorfer Trompeter-Capelle.
Entree 2½ Sgr. Anfang Nachmittags 4½ Uhr.
Ein geehrtes Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst einzuladen. **Gottfried Kühn,**
Michelsdorf. [6910] Gastwirth.

6902. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Pohl** im „Schlüssel" zu Schmiedeberg.

6993. Zum Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein Gastwirth Lindner in Welkersdorf.

6064.

Schnee-Koppe!

Dem nahen und fernen sehr verehrl. reisenden Publikum bringe ich zur Anzeige, daß ich mein wohnliches und in allen seinen Theilen bequem und reichhaltig ausgestattetes Koppengebäude heut eröffnet habe. Indem ich dasselbe dem reisenden Publikum besonders empfehle, versichere ich, daß ich bei prompter und reeller Bedienung die Preise möglichst herabgesetzt u. dabei für alle nur möglichen Bequemlichkeiten gesorgt habe, auch stets bei dem Andrange größerer Parthien von Reisenden des Lehrer- und Studentenstandes Berücksichtigung eintreten lasse, und bitte ich um zahlreiche Besuche.
Warmbrunn den 28. Mai 1867.

Friedrich Sommer, Schneekoppenwirth.

6695. Auf Sonntag den 23. Juni ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Ernst Pfohl zur Kreuzschenke.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 19. Juni 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	—	—	3	20	—	3	1	—	2	7	—	1	12	—
Mittler	3	20	—	3	10	—	2	18	—	2	2	—	1	11	—
Niedrigster	3	12	—	3	—	—	2	15	—	1	29	—	1	10	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 12. Juni 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	18	—	3	15	—	2	22	—	2	6	—	1	11	—
Mittler	3	15	—	3	10	—	2	18	—	2	3	—	1	8	—
Niedrigster	3	4	—	3	2	—	2	16	—	2	—	—	1	7	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 17. Juni 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	20	—	3	15	—	2	24	—	2	4	—	1	11	—
Mittler	3	13	—	3	7	—	2	20	—	2	2	—	1	9	—
Niedrigster	3	6	—	3	1	—	2	17	—	1	29	—	1	7	—

Breslau, den 19. Juni 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco 20⅚ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)